steyr

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
16. April 1984



In der großen Ausstellung „90 Jahre Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk an der HTL Steyr" war diese Brosche von Alfons Stimpfl zu sehen. Der Kopf, gehalten von Brillant und Saphir, wurde ins Dunkel gerückt, umgeben von Gold, dem Symbol der Macht.

Jahrgang 27

4

Sparkasse-Konto mit eurocheque und Scheckkarte

Wer hat der hat

Wer sein erstes eigenes Geld verdient,
verdient auch ein eigenes Konto.
Mit eurocheque und Scheckkarte.
Einfach in der Sparkasse abholen.
Denn wer hat, der hat!

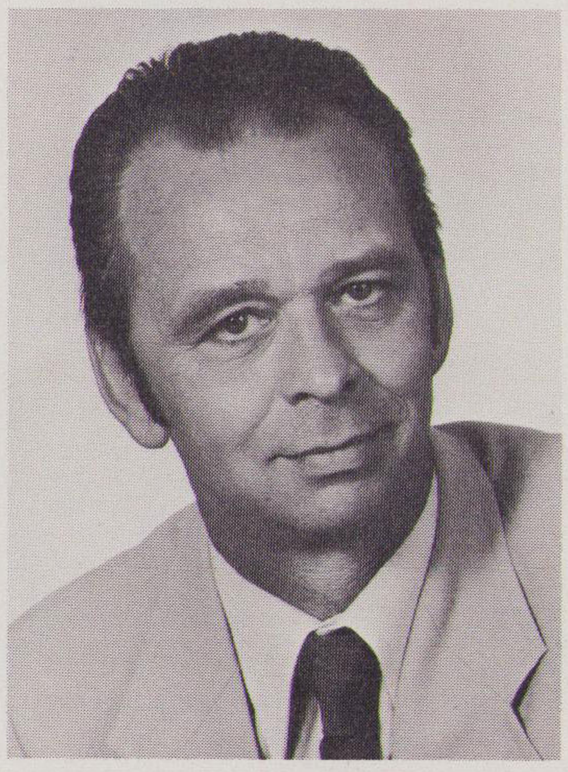
BOX
SPARKASSE STEYR



Sparkasse
Wir wissen wie der läuft

SPV

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

die gemeinsamen Anstrengungen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen in unserem größten Betrieb, den Steyr-Werken, ist es zu verdanken, daß es gelungen ist, die Zahl der vorgesehenen Freistellungen maßgeblich zu reduzieren. Anstelle von rund 900 vorgesehenen Entlassungen ist doch eine wesentliche Reduzierung dieser Zahl eingetreten und durch die Gewinnung zusätzlicher Aufträge seitens des Bundes hat sich die Beschäftigungslage in unserem Werk soweit stabilisiert, daß in der nächsten Zeit weitere Freistellungen nicht zu erwarten sind. Wir alle in Steyr wissen, wie sehr sich die wirtschaftliche Lage der Steyr-Werke auf die Gesamtwirtschaft auswirkt, und das Ziel der gemeinsamen Anstrengungen in den nächsten Monaten muß es sein, diese eingetretene Stabilisierung auch für die Zukunft zu fixieren.

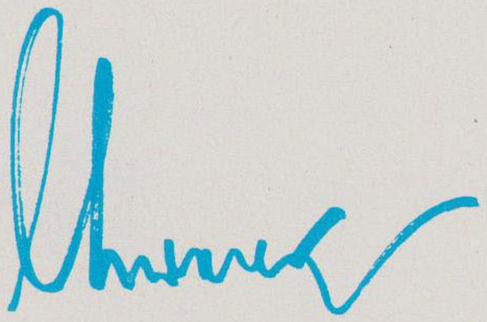
Erfreulich ist auch, daß sich in den letzten Wochen eine leichte Entspannung auf dem Arbeitsmarkt ergeben hat, was durch den Anstieg der gemeldeten offenen Stellen zum Ausdruck kommt. Seitens der Arbeitsmarktverwaltung wurde als Unterstützung dieses Trends eine Sonderaktion ins Leben gerufen, die besondere Förderungen für bestimmte Personenkreise vorsieht. Die Stadt Steyr hat sich dieser Sonderaktion angeschlossen und bisher bereits neun Arbeitskräfte zusätzlich zum vorhandenen Personalstand eingestellt. Es ist damit zu rechnen, daß bis Jahresmitte noch einige weitere Kräfte im Rahmen dieser Aktion eingestellt werden können.

Auf ein Problem möchte ich heute besonders hinweisen, weil es auch in meinen Sprechtagen immer wieder Anlaß von Vorsprachen ist. Es gibt viele Steyrerinnen und Steyrer, die den Wunsch haben, sich in ihrer Freizeit als Schrebergärtner zu betätigen. Die seit vielen Jahren bestehenden Kleingartenvereinigungen haben sicher in der abgelaufenen Zeit viele positive Leistungen erbracht und vor allem dazu beigetragen, daß ihren Mitgliedern und Freunden die notwendigen Voraussetzungen für diese Betätigung geschaffen werden. Um diesen Wünschen auch künftighin Rechnung zu tragen, ist die Stadt Steyr bemüht, zusätzliche Flächen für Schrebergärten bereitzustellen. Leider muß mit Bedauern festgestellt werden, daß dabei auch verschiedene Probleme auftreten. So war seitens der Stadt geplant, eine im Besitz der Stadt Steyr stehende Grundfläche im Gemeindegebiet St. Ulrich für diesen Zweck aufzuschließen und zu adaptieren. Bedauerlicherweise konnten die Verhandlungen, die sich schon seit längerer Zeit hinziehen, zu keinem positiven Abschluß gebracht werden. In diesem Fall wäre erforderlich gewesen, daß der vorgesehenen Grundfläche an der Stadtgrenze für diesen Zweck seitens der Gemeinde St. Ulrich die notwendige Widmung erteilt wird. Die Stadt hat vergeblich versucht, Lösungsvorschläge über Zufahrt und Gestaltung der Anlage zu unterbreiten, die eine weitgehende Beeinträchtigung der Anlieger vermieden hätte. Die Meinung der zuständigen Gremien der Gemeinde St. Ulrich ist natürlich zu akzeptieren. Ich möchte mir aber in diesem Zusammenhang erlauben, darauf hinzuweisen, daß wir bei unseren Bemühungen, Probleme zu lösen, versuchen sollten, unsere Bestrebungen nicht dort enden zu lassen, wo Gemeindegrenzen sind. Wir alle, ob das ein einzelner Mensch ist oder eine Gemeinschaft, sind aufeinander angewiesen und sollten der gegenseitigen Hilfestellung einen besonderen Stellenwert geben. Für die Stadt Steyr darf ich jedenfalls sagen, daß wir, so wie in der Vergangenheit, auch künftighin, unsere Unterstützung in solidarischer Weise den Nachbargemeinden zukommen lassen. Frieden und Nachbarschaftshilfe sind für uns keine leeren Schlagworte. Das sicher nicht unbillige Verlangen von Interessenten für Schrebergärten werden wir unter den gegebenen Umständen natürlich im eigenen Bereich positiv erledigen.

Im Zusammenhang mit der guten Nachbarschaft darf ich mitteilen, daß kürzlich im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung der Kärntner Landsmannschaft in Steyr der Kärntner Landeshauptmann Leopold Wagner unserer Stadt einen Besuch abgestattet hat. Die überaus gelungene Festveranstaltung im überfüllten Saal des Casinos wurde außerdem ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes Dr. Josef Ratzenböck und des Herrn Landesrates Ing. Hermann Reichl. Der Bund der Kärntner versteht es in ausgezeichneter Weise, seine Heimatverbundenheit immer wieder unter Beweis zu stellen und gleichzeitig aber auch wesentliche Beiträge für das Kulturleben unserer Stadt zu leisten. Allen Funktionären, an der Spitze Obmann Adolf Konrad, sei dafür herzlich Dank gesagt.

Liebe Steyrerinnen und Steyrer, die Zeit geht sehr rasch dahin und in einigen Wochen ist es bereits wieder so weit, daß wir unser bewährtes Stadtfest abwickeln. Es haben sich auch wieder die bisherigen Organisatoren bereitgefunden, an der Gestaltung des Stadtfestes mitzuwirken. Ich bin sicher, daß es wieder ein gesellschaftliches Ereignis für unsere Gemeinschaft wird und darf Sie heute schon einladen, sich das letzte Wochenende im Juni (30. Juni bis 1. Juli 1984) freizuhalten.

Mit den besten Grüßen
verbleibe ich wie immer
Ihr



Heinrich Schwarz



Blick vom Tunnelende auf Brückenpfeiler und Widerlager der künftigen Trasse vom Teufelsbachwasserfall zur Schwimmschulstraße. Links im Bild Bürgermeister Schwarz (Mitte) im Gespräch mit Vertretern der bauausführenden Firmen.

180 Meter langer Straßen-Tunnel im Rohbau fertig



Das talseitige Widerlager der künftigen Straßenbrücke.

Vor knapp einem Jahr vergab der Gemeinderat 54 Mill. S für den Bau der Tunnelsparvariante „Abstieg Tomitzstraße – Schwimmschulstraße“. Nach zehn Monaten Bauzeit ist der 180 Meter lange Tunnel im Rohbau fertig. Im Bereich des Teufelsbachwasserfalles wurde mit dem Bau der fünfzig Meter langen Straßenbrücke als Verbindung vom Tunnel zur Schwimmschulstraße begonnen.

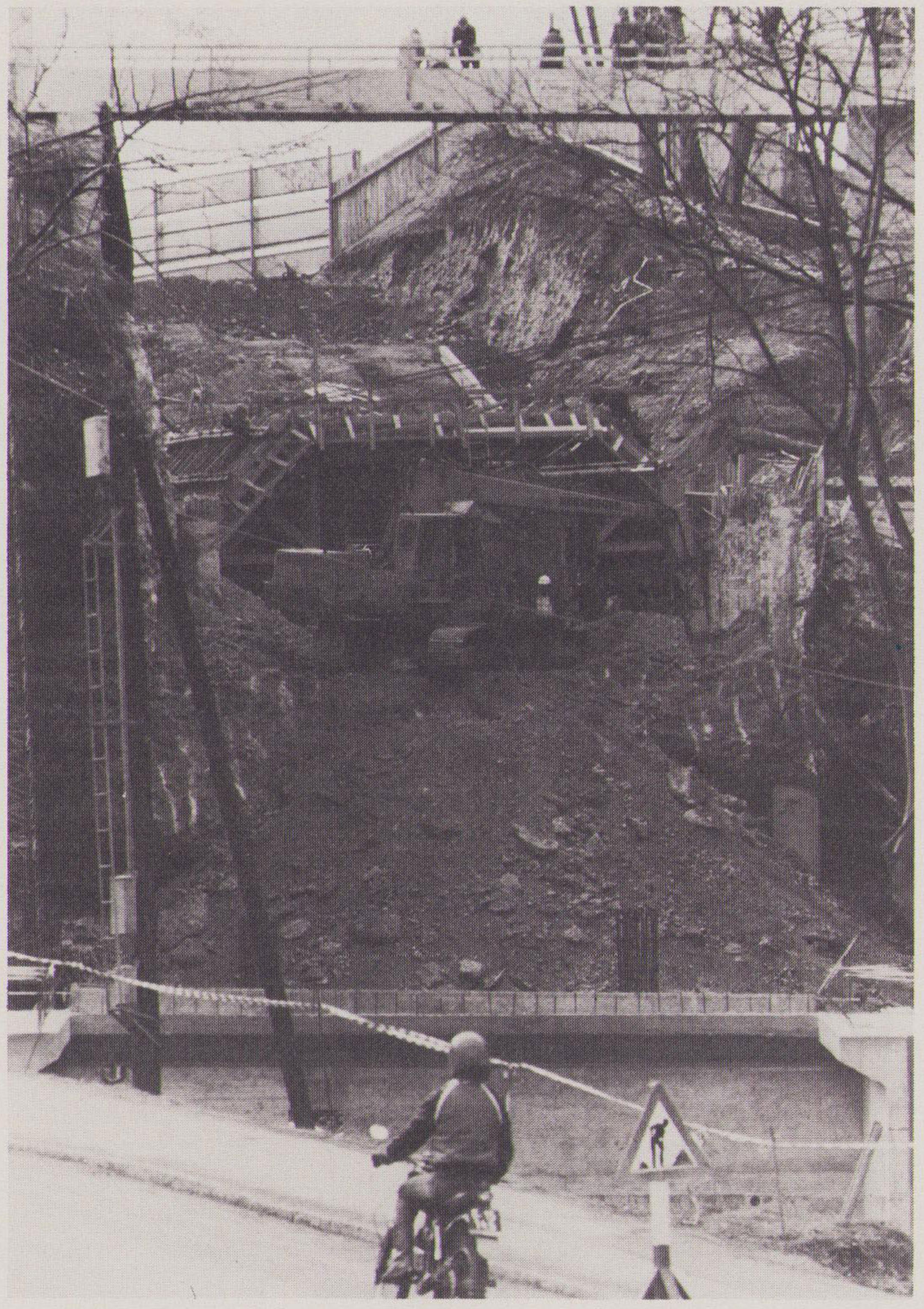
Bei einer Presseführung informierte Bürgermeister Heinrich Schwarz die Vertreter der Medien über den Baufortschritt. „Obwohl die Großbaustelle mitten in der Stadt liegt, gab es bisher keine technischen Probleme oder Beschwerden von Anrainern oder Verkehrsteilnehmern“, freut sich der Bürgermeister, „das spricht für die Sorgfalt der Planung.“

Dieser sogenannten Tunnelsparlösung wurde deshalb gegenüber den anderen 21 Varianten der Vorzug gegeben, weil diese nur zwei Fahrspuren aufweist und in baulicher Hinsicht durch den Entfall von Objekteinlösen und Grundeinlösen bei weitem billiger ist. Außerdem ist diese Variante die umweltfreundlichste und in verkehrstechnischer Hinsicht die weitaus beste Lösung, da diese Straßenverbindung die kürzeste Linie darstellt und die maximale Steigung auf 7,7 Prozent herabgesetzt werden konnte. Sehr positiv wird sich auch der neuentstandene Platz vor dem Bühneneingang des Theaters auswirken, weil nun eine freie Aufstellung der Kulissenanhänger ohne Verkehrsbehinderung möglich ist. Nach Inbetriebnahme des Tunnels wird die Kreuzung Volksstraße – Tomitzstraße entfallen und auf der entbehrlich werdenden Verkehrsfläche im Bereich der Volksstraße zwischen Redtenbachergasse und Tomitzstraße können dafür zusätzliche Parkplätze geschaffen werden. Auch für die Fußgänger tritt eine Verbesserung ein: längs der Tunnelachse wird ein Gehweg von der Volksstraße in Richtung Gutenberggasse (und Christkindl) neu angelegt.

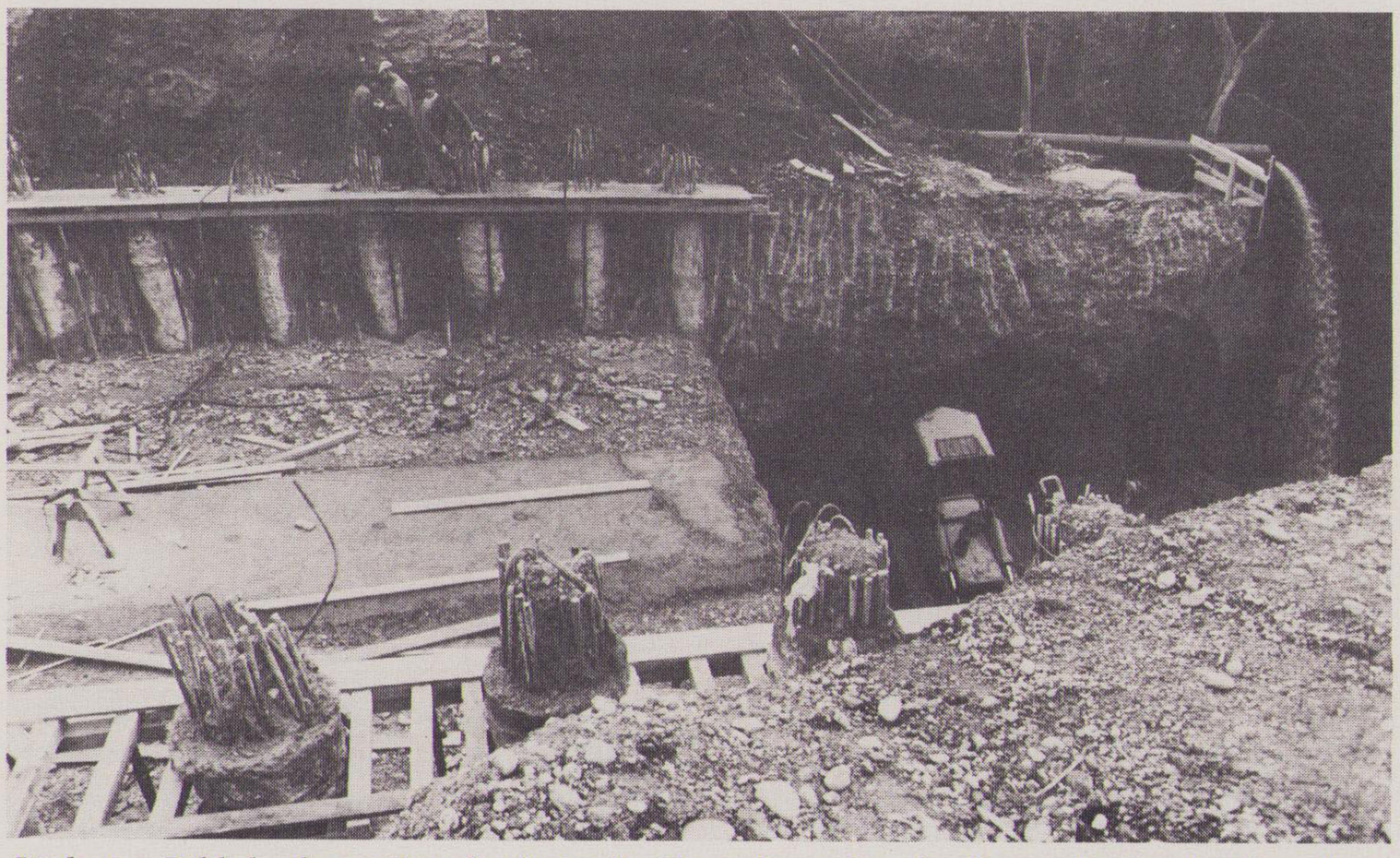
Die Bauarbeiten für den Tunnel wurden am 17. Mai 1983 begonnen und werden durchwegs von ortsansässigen Firmen ausgeführt. Nach Fertigstellung der beidseitig angeordneten aufgelösten Bohrpfahlwand und der darauf liegenden Tunneldecke kann nunmehr das Lichtraumprofil des Straßentunnels unter Tag ausgebaggert und für die Wiederauffüllung der Baugrube über Tag verwendet werden. Im Bereich des Schlosses Engelsegg und des Teufelsbachwasserfalles traten unvorhergesehen schwierige Bodenverhältnisse auf, wodurch eine kleine Bauverzögerung eintrat, die aber wiederum durch den vorzeitigen Baubeginn der 50 m langen Brücke, im Bereich der Tunnelausfahrt und der Kalkofenbrücke, wettgemacht werden konnte.

Nach Fertigstellung des Tunnels wird die Redtenbachergasse in Richtung Christkindl und Gutenberggasse auf den Urzustand aufgeschüttet und wiederhergestellt. Ebenso wird die Einfriedung und der Wehrturm des Schlosses Engelsegg wieder in der ursprünglichen Form aufgebaut und die Böschungsflächen mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt.

Der bisher gute Baufortschritt läßt erwarten, daß der Fertigstellungstermin 30. April 1985 gehalten werden kann.



Nordausgang des Tunnels an der Gefällskante des Teufelsbachwasserfalles.



Links im Bild der letzte Bauabschnitt des Tunnels, rechts die Baugrube für die Gründung des Tunnel-Nordportals. *Fotos: Hartlauer*

Nepomuk-Statue restauriert

Der Stadtsenat bewilligte 30.400 Schilling für die Restaurierung der Nepomuk-Statue beim Schloß Engelsegg. Im Zuge der Abtragarbeiten für die Errichtung des Tunnels Tomitzstraße – Schwimmschulstraße mußten Fundamente und große Teile der Einfriedungsmauer zur gemeindeeigenen Liegenschaft Schloß Engelsegg geschleift werden. In diesem Bereich befand sich auch die kostbare Sandsteinstatue „Hl. Nepomuk“. Die Plastik wird nach Fertigstellung der Bauarbeiten wieder beim Schloß Engelsegg aufgestellt.



Stadtrat Johann Zöchling, Wohnbaureferent der Stadt Steyr, überreicht Frau Regina Hofmacher die Schlüssel für die Neubauwohnung an der Resthofstraße.

32 neue Wohnungen an der Resthofstraße



Detail des viergeschossigen Neubaues Resthofstraße 68 – 74. Fotos: Hartlauer

Fertiggestellt ist das viergeschossige Wohnhaus Resthofstraße 68 – 74 mit je 16 Drei- und Vierraumwohnungen. Stadtrat Johann Zöchling überreichte die Wohnungsschlüssel an die Mieter. Die Vierraumwohnungen umfassen eine Wohnnutzfläche von 92 Quadratmetern und zehn Quadratmeter Loggia, die Dreiraumwohnungen eine Fläche von 80 Quadratmetern plus zehn Quadratmeter Loggia. Die im Erdgeschoß liegenden Wohnungen (direkter Ausgang vom Wohnzimmer ins Freie) haben einen privaten Freiraum, der mit Blumentrögen abgegrenzt ist. Zu jeder Wohnung gehört ein eigenes Kellerabteil sowie ein Pkw-Abstellplatz in der Tiefgarage. Die Miete für diese Wohnungen beträgt 43.50 Schilling pro Quadratmeter, inklusive Betriebskosten und Heizung. Einige Vierraumwohnungen sind noch frei.

In Bau sind derzeit an der Resthofstraße 60 Wohnungen, davon 40 Dreiraumwohnungen mit 74 bis 78 Quadratmeter Nutzfläche und neun Quadratmeter Loggia, die 20 Zweiraumwohnungen haben eine Nutzfläche von 49,50 Quadratmetern und eine sechs Quadratmeter große Loggia. Die Fertigstellung dieser Wohnungen ist im Zeitraum von Juni bis September 1985 vorgesehen.

Dieser Bauabschnitt wird bereits nach geänderten Plänen realisiert. Ursprünglich waren hier Vier- und Dreiraumwohnungen mit 94 bzw. 81 Quadratmetern vorgesehen. Aus Kostengründen wurde auch auf die Gasinstallation verzichtet, das heißt, daß in den Küchen nur Elektroherde installiert werden. Für die 60 Wohnungen sind neun Einzelgaragen, 18 Tiefgaragenplätze und 33 freie Abstellplätze im Hofbereich vorgesehen.

In der Zeit von Juli 1971 bis Dezember 1983 wurden auf dem Resthofgelände 1158 Wohnungen (93.201 Quadratmeter), elf Geschäfte (1168 Quadratmeter) und zwei Ordinationen (153 Quadratmeter) fertiggestellt.

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat bewilligte 103.000 Schilling für den Ankauf von Straßenmarkierfarbe und 159.000 Schilling für Kaltasphalt-Emulsionen. Der Verein Lebenshilfe bekommt zur Sanierung des Daches auf der Tagesheimstätte Steyr eine Subvention von 150.000 Schilling. Für die Bezirksstelle Steyr des Roten Kreuzes bewilligte der Stadtsenat als Jahressubvention 1984 den Betrag von 390.000 Schilling. Der evangelischen Pfarrgemeinde gewährt die Stadt zur Gebäuderenovierung eine außerordentliche Subvention von 12.000 Schilling. Für die Herausgabe der Folge 36 der „Veröffentlichungen des Kulturamtes" wurden 56.000 Schilling bewilligt. Die Beaufsichtigung von Schülern in den Steyrer Pflichtschulen in der unterrichtsfreien Zeit kostet für das erste Semester des laufenden Schuljahres 59.900 Schilling. Die Diözese Linz errichtet im Stadtteil Resthof ein Seelsorge- und Kommunikationszentrum. Die im Zuge des Neubaues geplanten Einrichtungen für die Jugend subventioniert die Stadt mit 100.000 Schilling.

Neubau der Friedhofsbrücke in Gleink

Für die Aufschließung der Baugründe auf den ehemaligen Mühlbauergründen in Gleink ist der Ausbau der Friedhofstraße von der Gleinker Hauptstraße bis zum Friedhof Gleink notwendig. Im Verlauf dieses Straßenzuges liegt die Friedhofbrücke über den Dorningbach. Die 1934 erbaute Brücke ist in einem sehr schlechten Zustand und nur 3,5 Meter breit. Im Zuge des Ausbaues der Siedlungsstraße mit sechs Meter breiter Fahrbahn und einem 1,5 Meter breiten Gehsteig muß auch die Brücke erneuert werden. Der Stadtsenat bewilligte 39.000 Schilling für die Projektierungsarbeiten.

Sanierung der Wiesenbergbrücke kostet 233.700 S

Für die Sanierung der Wiesenbergbrükke über den Wehrgraben gab der Stadtsenat 233.700 Schilling frei. Das 1974 errichtete Bauwerk wurde im Hinblick auf die damals vorgesehene Zuschüttung des Wehrgrabens als Provisorium gefertigt. Aufgrund eines Sachverständigengutachtens sind nun zur weiteren Bestandserhaltung über den vorgesehenen Zeitraum hinaus Sanierungsmaßnahmen notwendig.

S 37: Bundesstraßenverwaltung prüft neue Vorschläge der Stadt Steyr

Noch heuer Grundeinlöse für Baulos „Bad I“ – Nordspange Steyr kostet 112 Millionen Schilling

Die Stadt Steyr habe weiterhin großes Interesse an einer leistungsfähigen Straße von Steyr in Richtung Autobahn nach Enns, lege aber nicht unbedingt Wert auf eine Realisierung der Steyrer Schnellstraße (S 37) auf der derzeit geplanten Trasse. Dies erklärte Bürgermeister Heinrich Schwarz bei einem kürzlich mit Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und Vertretern der Bundesstraßenverwaltung geführten Gespräch, in dem es um verschiedene Straßenbauvorhaben der Stadt Steyr und um deren Unterstützung durch das Land Oberösterreich ging.

Konkret handelte es sich dabei um die S 37, das Baulos „Bad I“ im Zuge der Voralpen-Bundesstraße (B 122) und die geplante Nordspange Steyr (Voralpenstraße – Abzweigung Steyr). Die oö. Bundesstraßenverwaltung will nun die von der Stadt Steyr vorgelegten neuen Vorschläge jetzt sorgfältig prüfen und in neuerlichen Beratungen mit den betroffenen Gemeinden nach einer einvernehmlichen Lösung suchen. Die Stadt Steyr begründete ihre neuen Vorschläge unter anderem damit, daß sich auf der geplanten Trasse ihr Wasserschutzgebiet befindet, welches zudem in letzter Zeit entsprechend erweitert worden ist. Da sich daraus auch für die Bundesstraßenverwaltung gewisse Probleme ergeben, wurde zugesagt, neue Überlegungen hinsichtlich der Trassenführung der S 37 anzustellen und allenfalls kleinräumigere Ortsumfahrungen unter stärkerer Berücksichtigung von Ausbaumaßnahmen am vorhandenen Bestand in Betracht zu ziehen.

Unterstützen will das Land die Stadt auch beim Ausbau der Voralpen-Bundesstraße im Stadtgebiet von Steyr und beim Bau der Steyrer Nordspange. Im diesjährigen Straßenbaubudget sind bereits Mittel für die Grundeinlöse des Bauloses „Bad I“ an der Haratzmüllerstraße (örtliche Bezeichnung für die B 122) enthalten. Das von der Bundesstraßenverwaltung für diesen rund 1,1 Kilometer langen Abschnitt – von der neu errichteten Ramingbachbrükke im Bereich des Stadtbades bis zur Eisen-Bundesstraße (B 115) im Bereich der Rederinsel – sieht einen vierspurigen Ausbau mit der Errichtung neuer Geh- und Radwege sowie einer Neuanordnung der vorhandenen Busbuchten vor. In diesem Zusammenhang wird die Straße auf eine Fahrbahnbreite von 14 Metern ausgebaut und werden zwei unübersichtliche Engstellen, nämlich bei der Einmündung der Grenzgasse und beim Pumpwerk, beseitigt. Voraussichtliche Gesamtbaukosten: 23,7 Millionen Schilling.

Bezüglich der geplanten Nordspange im Zuge der B 122 a sind die Planungen inzwischen im Gange. Für diesen zirka 2,9 Kilometer langen Abschnitt von Gleink nach Steyr-Münichholz zur B 122 wurden im Zuge von Vorstudien vier Varianten erstellt, von denen nunmehr die Variante D zur Ausführung gelangen soll. Diese hat sich als die umweltfreundlichste Lösung herauskristallisiert und findet die Zustimmung der Stadtgemeinde Steyr. Die voraussichtlichen Baukosten für dieses Projekt betragen 112 Millionen Schilling.

DER STADTSENAT bewilligte 156.000 Schilling für die Generalüberholung der Kältemittelanlage der städtischen Kunsteisbahn. Die seit 1969 in Betrieb stehenden Kältemittelkompressoren haben bereits 25.000 Betriebsstunden. Mit der Generalsanierung ist für die nächsten Kunsteisbahnsaisonen wieder weitgehende Betriebssicherheit gegeben.

Projektierung der Direktionsbrücke

Die Direktionsbrücke über den Wehrgraben ist in einem so schlechten Zustand, daß ihre Belastung auf 3,5 Tonnen beschränkt werden mußte. Für den Neubau wurde ein Detailprojekt in Auftrag gegeben. Bei vier Brücken am Wehrgraben und dem Gsangsteg werden Bodenerkundungsarbeiten durchgeführt. Der Gemeinderat bewilligt für diese Arbeiten insgesamt 451.000 Schilling.

Stadt kauft um 3,6 Mill. S zwei Steyr-Linienbusse

Der Gemeinderat bewilligte 3,615.500 Schilling zum Ankauf von zwei Steyr-Stadtlinienbussen. Als Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung in den Steyr-Werken forciert die Stadt mit dieser Investition Produkte der Steyr-Daimler-Puch AG und nimmt damit auch betriebswirtschaftliche Verluste in Kauf, die sich durch den Verzicht auf Gelenkbusse ausländischer Herkunft ergeben.



Die stark überlastete Haratzmüllerstraße bekommt einen vierspurigen Ausbau.
Foto: Hartlauer

Stadtwerke Steyr – ein Unternehmen im Dienste der Bevölkerung

Im Steyrer Stadtsenat ist Rudolf STEINMASSL, SPÖ, für den Bereich Stadtwerke zuständig. Im folgenden Beitrag erläutert er die Zielvorstellungen seines Ressorts.

Die Stadtwerke Steyr setzen sich aus sieben Teilbetrieben zusammen, mit insgesamt 116 Beschäftigten. Um die Dienstleistungen der Stadtwerke richtig beurteilen zu können, ist es notwendig, einige interessante Zahlen aus der Geschäftsgebarung eingehender zu betrachten.

Für 55.000 Bewohner der Stadt und der zwei Nachbargemeinden Garsten und St. Ulrich sowie Teile der Gemeinden Dietach und Behamberg werden jährlich rund 4 Millionen Kubikmeter Trinkwasser und für ca. 15.000 Steyrer 10 Millionen Kubikmeter Gas bereitgestellt.

1983 wurden durch die Verkehrsbetriebe rund 3,2 Millionen Fahrgäste auf den städtischen Linien befördert. Das Stadtbad wurde von rund 80.000 Badegästen, die Kunsteisbahn von rund 55.000 Besuchern in Anspruch genommen. Diese Teilbetriebe erzielten im Verein mit der städtischen Bestattung und dem Krematorium im vergangenen Jahr ein Umsatzvolumen von rund 103 Millionen Schilling. Um diese Dienstleistungen klaglos durchführen zu können, waren 1983 Investitionen in Höhe von fast 19 Millionen Schilling notwendig. Diese Aufwendungen stellen einen nicht unwesentlichen Wirtschaftsfaktor im Sinne der Arbeitsplatzsicherung dar. Für 1984 ist eine Erhöhung dieser Investitionen auf über 32 Millionen Schilling angesetzt, die sich wie folgt gliedert:

22 Millionen Schilling sind für das Wasserwerk notwendig, um den Hochbehälter Neustift und das Pumpwerk Gleink fertigzustellen, den Leitungsnetzausbau für die Gebiete Weinzierl, Neustift und Gleink, den Großbrunnen Tiensting und die Aufschließung des Stadtteiles Unterhimmel zu bewältigen. Die Verkehrsbetriebe werden für den Ankauf von Bussen 4 Millionen Schilling bereitstellen, wobei es sich um sogenannte Vorziehkäufe handelt. Diese werden bei den Steyr-Werken in Auftrag gegeben. Diese Investition der Stadtwerke trägt, wenn auch im bescheidenen Rahmen, zur Sicherung von Arbeitsplätzen in unserem größten Betrieb der Stadt bei.

Für die Netzsanierung und Leitungsverlegung in allen Stadtteilen werden vom Gaswerk heuer 5,5 Millionen Schilling aufgewendet.

Zuletzt sei angeführt, daß die städtischen Bestattungsunternehmen für diverse notwendige Sanierungen am Verabschiedungsgebäude und im Urnenfriedhof 1984 ca. 500.000 Schilling investieren werden. Diese nicht unbeträchtlichen Summen, die letzten Endes der heimischen Wirtschaft zugute kommen, können natürlich aus den Einnahmen der Stadtwerke allein nicht aufgebracht werden, noch dazu, wenn man bedenkt, daß durch die niedrigen Eintrittspreise der Freizeiteinrichtungen, wie Frei- und Hallenbad sowie der Kunsteisbahn, eine Kostendeckung dieser Teilbetriebe nicht möglich ist. Für diese Mindereinnahmen der sozialen Freizeiteinrichtungen wendete die Stadt Steyr im vergangenen Jahr den beachtlichen Betrag von fast 6 Millionen Schilling an Zuschüssen auf. Für das Frei- und Hallenbad entfallen davon an die 5 Millionen. Wenn man Vergleiche mit anderen Städten zieht, so z. B. verzeichnete die Gemeinde Freistadt in Oberösterreich einen Abgang nur für das Bad in der vergangenen Saison in der Höhe von 10 Millionen Schilling, so erscheint die Subvention der Stadt für diesen Teilbetrieb der Stadtwerke relativ günstig. Außerdem dürfen aber die gesundheitlichen und sportlichen Aspekte für alle Bürger unserer Stadt und speziell für unsere Jugend nicht übersehen werden, die diese Zuschüsse seitens der Stadtgemeinde meines Erachtens voll und ganz rechtfertigen. Zu wenig bekannt dürfte die Tatsache sein, daß die Stadtwerke auch die Aufgaben des Wasserverbandes der Region Steyr, für die Stadt Steyr, der Marktgemeinden Garsten und St. Ulrich wahrnehmen. Seit 1977 wurden durch den Wasserverband insgesamt ca. 55 Millionen Schilling investiert, von denen die Gemeinde Garsten ca. 4 Millionen, die Gemeinde St. Ulrich ca. 5,5 Millionen für ihr jeweiliges Gemeindegebiet ausgegeben haben, um die Versorgung mit Trinkwasser sicherzustellen. In einem Gesamtkonzept, das 1979 für die Region erstellt wurde, sind bis 1992 Ausgaben in der Höhe von ca. 120 Millionen Schilling vorgesehen. Diese gewaltigen Summen können von den drei Gemeinden natürlich nicht aus Eigenmittel in diesem Zeitraum aufgebracht werden, weshalb rückzahlbare Förderungsmittel des Bundes und des Landes Oberösterreich herangezogen werden müssen.



Stadtrat Rudolf Steinmassl

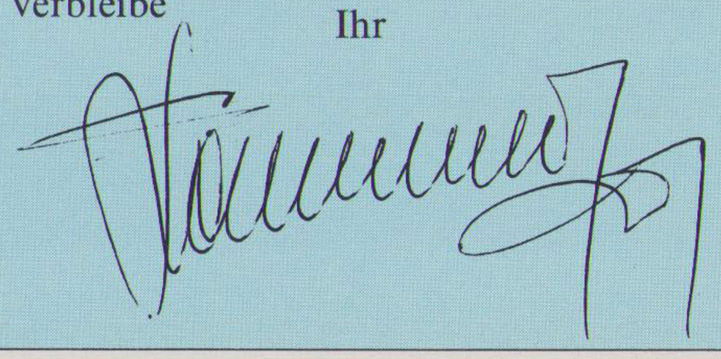
Zum 31. Dezember 1983 bestand an den Wasserwirtschaftsfonds eine Schuld in der Höhe von 22,8 Millionen Schilling. Diese Zahlen machen es vielleicht verständlicher, daß auch kommunale öffentliche Unternehmungen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt werden müssen, wenngleich die Aufgabenstellung eines Dienstleistungsunternehmens, wie das der Stadtwerke, die kostengünstige Bereitstellung von Trinkwasser und Energie, mit dem Ziel der größtmöglichsten Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, nach volkswirtschaftlichen Grundsätzen geschehen muß.

Als Wirtschaftsziele für die kommenden Jahre stelle ich mir eine Hebung der Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel in der Art vor, daß mittels Verbesserung der Linienführung, Anhebung der Beförderungsgeschwindigkeit (kürzere Fahrtintervalle) und kontinuierliche Erneuerung des Wagenparks den Wünschen der Bevölkerung mehr als bisher entsprochen wird. Die Ausdehnung des Gasversorgungsnetzes soll zu einer zumindest teilweisen Beseitigung umweltbelastender Energieträger beitragen. Priorität muß aber der Erschließung neuer Trinkwasservorkommen eingeräumt werden. Dabei wäre eine Nutzung der riesigen Wasservorräte bei einem eventuellen Bau des Speicherkraftwerkes im Reichraminger Hintergebirge in Betracht zu ziehen. Ebenso wichtig ist die Sicherung der bisher genutzten Vorkommen und die Verdichtung und Modernisierung des Trinkwasserversorgungsnetzes. Um die Qualität unseres Trinkwassers zu gewährleisten, ist es für uns alle eine Verpflichtung, die Belange des Umweltschutzes noch mehr als bisher zu beachten.

Eines der kostbarsten Güter dieser Welt ist nun einmal das Wasser und wenn wir alle mithelfen, es vor Verschmutzung zu bewahren, ist zumindest auf diesem Gebiet ein hohes Maß an Lebensqualität auch in der Zukunft gesichert.

Ich hoffe, mit meinen Ausführungen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, Ihnen einen kleinen Einblick in die umfangreiche und verantwortliche Tätigkeit der Stadtwerke im Dienste aller Bürger vermittelt zu haben und verbleibe

Ihr



Steyrer Stadtfest 1984 am 30. Juni und 1. Juli



Das Stadtfest war 1980 als einmalige Veranstaltungsreihe aus Anlaß des Festjahres „1000 Jahre Styraburg“ durchgeführt worden. Der große Erfolg und vor allem das begeisterte Interesse der Besucher bewirkten Wiederholungen in den folgenden Jahren.

Am 30. Juni und am 1. Juli 1984 wird nun das 5. Stadtfest im Bereich Neutor – Grünmarkt – Stadtplatz – Enge wiederum veranstaltet.

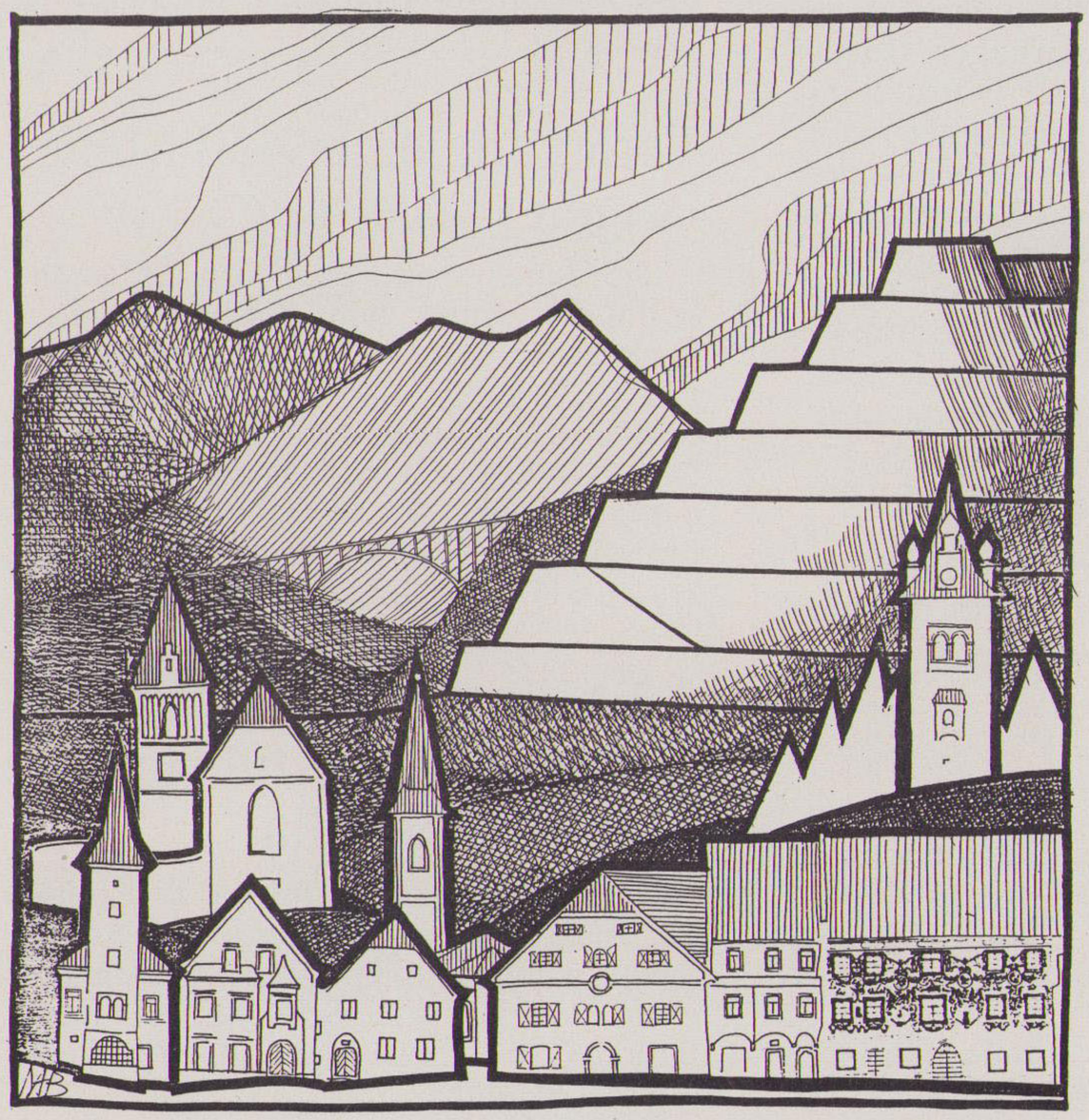
Die Veranstalter und die beteiligten Institutionen und Vereine werden sich in ihren Vorbereitungen und mit ihren Darbietungen bemühen, daß das Stadtfest 1984 wieder so viele interessierte Besucher aus nah und fern wie in den vergangenen Jahren anlocken wird.

Der Bürgermeister der Stadt Steyr, Heinrich Schwarz, hat die Verantwortlichen, die zum Gelingen des Stadtfestes 1983 beigetragen haben, auch heuer wieder zur Mitwirkung eingeladen. Rückmeldetermin: 15. Mai 1984. Für eventuelle klärende Rückfragen stehen Direktor SR. Herbert Tagini (Tel. 63 1 66/8) und Emmerich Peischl (Tel. 25 7 11/345 Durchwahl) zur Verfügung.

Die steirische Stadt Eisenerz grüßt die Eisenstadt Steyr

Unter diesem Motto wird das Wochenende 26./27. Mai 1984 stehen. Die steiermärkische Landesausstellung „Erz und Eisen in der grünen Mark“ findet heuer in Eisenerz statt. Steyr und Eisenerz stehen seit Jahrhunderten in einer durch Eisengewinnung und Eisenhandel bedingten Verbindung, die aus diesem aktuellen Anlaß wieder belebt werden soll.

Am Sonntag, dem 27. Mai 1984, wird in Eisenerz ein „STEYR-TAG“ stattfinden, an dessen Gestaltung Steyrer und Eisenerzer Gruppen mitwirken werden. Das beginnt mit einem Frühschoppen am Vormittag und setzt sich im Besuch der Landesausstellung sowie mit Platzkonzerten und Volkstanzvorführungen am Nachmittag fort. Um möglichst vielen Steyrern die Gelegenheit zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen zu geben, wird ein Sonderzug eingesetzt werden, der um 8.10 Uhr vom Hauptbahnhof Steyr nach Eisenerz und um 17.30 Uhr wieder zurückfahren wird. Der Fahrpreis beträgt 150 Schilling pro Person, für Pensionisten und Schüler 100 Schilling.



Grafische Darstellung des historischen Eisenerz mit dem Erzberg.

Das Kulturamt der Stadt Steyr erlaubt sich, alle Steyrer zu dieser Sonderfahrt nach Eisenerz herzlich einzuladen. Fahrkarten sind ab sofort (bis einschließlich 15. Mai 1984) täglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in der Auskunft des Rathauses sowie im Büro des Fremdenverkehrsverbandes Steyr erhältlich.

Zur Einstimmung auf diesen „Steyr-Tag“ wird am Samstag, dem 19. Mai 1984, die Stadtmusikkapelle Eisenerz auf dem Steyrer Stadtplatz ein Platzkonzert geben.

*

ANERKENNUNG FÜR PFLEGEMÜTTER. Als Anerkennung für ihre aufopfernde und verantwortungsvolle Tätigkeit bekommen vierzig Pflegemütter anläßlich des Muttertages Präsente der Stadt überreicht. Der Stadtsenat bewilligte dafür 9600 Schilling.

*

OSTERAKTION FÜR SOZIALHILFEBEZIEHER. Bezieher von Sozialhilfe und Kinder, für die Pflegegeld bezahlt wird, bekommen wie in den vergangenen Jahren im Rahmen der Osteraktion auch heuer wieder eine finanzielle Zuwendung. Der Stadtsenat bewilligte dafür 325.000 Schilling.

Aktives Komitee für internationale Städtefreundschaften

„Ich freue mich über die vielfältigen und wertvollen Aktivitäten des Komitees der Stadt Steyr für internationale Städtefreundschaften, die Stadt wird diese Bestrebungen weiterhin tatkräftig unterstützen“, sagte Bürgermeister Heinrich Schwarz bei der Generalversammlung des Komitees am 2. April im Festsaal des Rathauses.

Der seit acht Jahren bestehende Verein zählt bereits zweihundert Mitglieder. Als Präsident des Komitees wies Franz Weiss auf die immer größer werdende Breitenwirkung des Gedankens der Städtefreundschaft in der Steyrer Bevölkerung hin.

Die Geschäftsführerin des Komitees, Frau Regierungrat Anneliese Clar, gab der Generalversammlung einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Die Beziehungen zur amerikanischen Schwesterstadt Kettering waren auch 1983 sehr intensiv. Der Steyrer Maler Karl Mostböck zeigte im Ketteringer Rathaus eine mit großem Interesse aufgenommene Ausstellung seiner Werke. In den Sommerferien flogen vierzehn Schüler aus fünf verschiedenen Steyrer Schulen und drei Lehrlinge aus den Steyr-Werken nach Kettering, wobei auch in New York und Washington Station gemacht wurde. Es war das die 4. Jugendgruppe aus Steyr, die Kettering einen Besuch abstattete. „Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit, die unserer Jugend immer wieder entgegengebracht wird, wollen wir im Sommer dieses Jahres einer Gruppe junger Ketteringer auf österreichische Art zurückgeben“, sagte Frau Clar. Zunächst kommen vom 18. bis 21. Mai 47 Ketteringer zu Besuch nach Steyr und werden hier von Mitgliedern des Komitees betreut. Am 29. Juni trifft eine Jugendgruppe zu einem vierzehntägigen Besuch ein. Es werden neue Teilnehmer dabei sein, aber auch solche, die von ihren Freunden, die im Vorjahr in Kettering waren, eingeladen wurden.

„Was mich bei den diesjährigen Besuchen und auch bei Einzelbesuchen freut, ist die Tatsache, daß es Familien gibt, die schon zwei oder drei ihrer Kinder drüben hatten, die etliche Male Gastgeber waren und sich mit den Eltern ihrer Gastkinder angefreundet haben“, sagte Frau Clar, „daß es also zahlreiche echte bleibende Verbindungen gibt, die eine Vermittlung des Vereines gar nicht mehr brauchen.“

Die überwiegend auf kommunaler Ebene gepflegte Partnerschaft zwischen Steyr und der DDR erfuhr eine Ausweitung durch die im Frühjahr 1983 in Steyr gegründete Zweigstelle der Gesellschaft Österreich – DDR, der auch Mitglieder des Komitees der Stadt Steyr für internationale Städtefreundschaften beigetreten sind. Vom 17. bis 20. Juni wurde eine Busfahrt nach Plauen veranstaltet. „Unsere Gastgeber in Plauen haben uns mit großer Herzlichkeit und Freundschaft aufgenommen“, erinnerte Frau Clar, „wir betreiben in unserem Verein keine Politik, sondern wollen immer wieder das Gemeinsame aller Menschen in ihrem Wunsche nach Weltfrieden pflegen, und dazu leisten die Beziehungen von Mensch zu Mensch mit Bürgern aus Ländern verschiedener Gesellschaftsordnung einen wichtigen Beitrag.“

Die Mitglieder des Komitees engagierten sich auch im vergangenen Jahr wieder beim Stadtfest. Zur Pflege der persönlichen Kontakte unternehmen sie gemeinsame Wanderungen, Fahrten und besuchen Kulturveranstaltungen. Ein Veranstaltungskomitee trifft sich ständig zur Planung gemeinsamer Aktivitäten. Am 19. Mai steht ein Gemeinschaftsabend mit den Gästen aus der Schwesterstadt Kettering im Stadtsaal auf dem Programm, am 27. Mai ist eine Fahrt mit dem Sonderzug nach Eisenerz mit Besuch der Steiermärkischen Landesausstellung „Erz und Eisen in der Grünen Mark“ geplant, am 9. Juni eine Radwanderung in das Reichraminger Hintergebirge und natürlich die Beteiligung beim Steyrer Stadtfest am 30. Juni und 1. Juli.

720.000 S für Brennstoffaktion

Einer langjährigen Gepflogenheit entsprechend, gewährt die Stadt auch heuer wieder einkommensschwachen Personen bzw. Familien Beihilfen in Form von Gutscheinen zur Anschaffung von Brennstoff. In den Genuß der Beihilfe kommen über Antrag Steyrer Bürger, deren monatliches Haushaltseinkommen die sogenannte Mindestpension nach dem ASVG nicht übersteigt. Für die Finanzierung der Brennstoffaktion 1984 gab der Gemeinderat 720.000 Schilling frei.

Stadt subventioniert Fremdenverkehr mit 550.000 S

Der Gemeinderat bewilligte 550.000 Schilling als Beitrag der Stadt zu den Kosten für die Tätigkeit des Fremdenverkehrsverbandes. Die Subvention für 1984 liegt damit um 50.000 Schilling höher als im Vorjahr. Aufgrund erhöhter Ausgaben durch den Nachdruck des Stadtprospektes erwuchs dem Fremdenverkehrsverband 1983 ein Gebarungsabgang von 60.199 Schilling, der auch von der Stadt gedeckt wird.

767.000 S für neue Trinkwasserleitung

Im Zuge des Ausbaues der Wolfern-Landesstraße wird auch eine neue Trinkwasserleitung verlegt, wobei die Straßenbauarbeiten für diese Verlegung genützt werden. Der Gemeinderat vergab Aufträge im Wert von 412.700 Schilling. Dazu kommen 354.575 Schilling für Rohre und Formstücke aus dem Lager der Stadtwerke.

2,6 Mill. S für Wokralstraße

Nach Fertigstellung der Kanalisierung wird nun die Wokralstraße im Bereich zwischen Glöckel- und Schosserstraße auf einer Länge von 570 Metern saniert. Der Gemeinderat bewilligte für dieses Projekt 2,6 Millionen Schilling.

Die derzeit vorhandene Straßenbeleuchtung aus alten Betonmasten soll durch neue Stahlrohrmasten mit Aufsetzleuchten ersetzt werden. Erneuert werden auch die Erdkabel der Straßenbeleuchtung sowie die Leitungen für Gas und Wasser.

Verlegung einer 450 Meter langen Gasleitung

Die zunehmende Zahl von Erdgasanschlüssen zwingt zum Ausbau des Leitungsnetzes. Für die Tiefbauarbeiten und die Verlegung einer Niederdruckgasleitung in den Straßenzügen Stelzhamerstraße – Sarninggasse – Stifterstraße bewilligte der Stadtsenat 297.000 Schilling. Die erforderlichen Rohre und Formstücke kosten 311.800 Schilling.

3,5 Mill. S für Fußgängerunterführung Blümelhubervilla

Die Schlußrechnung für die Errichtung der Fußgängerunterführung bei der Blümelhubervilla ergibt einen Gesamtaufwand von 3,5 Mill. Schilling. Als letzte Baurate bewilligte der Gemeinderat 400.000 Schilling.

Qualität die besteht

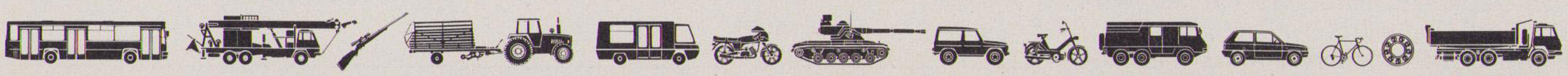


Steyr-Bus, Typ III, 1922

AUSTRIA

Steyr-Daimler-Puch AG

Werke Wien, Tel.: (0222) 76 45 11



Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau3-1240/81
Ausbau der Steiner- und Klosterstraße – Erklärung als Gemeindestraße

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 5. April 1984, betreffend Erklärung der Steiner- und Klosterstraße samt Ausbaubereich als Gemeindestraße.

I. Gemäß §§ 8 Abs. 1 Zif. 4, 8 Abs. 3, 9 Abs. 3 und § 42 OÖ. Landesstraßenverwaltungsgesetz, LGBl. Nr. 22/1975, wird verordnet, daß die im Übersichtslageplan des Dipl.-Ing. Walter Breinesberger, Zivilingenieur für Bauwesen, St. Ulrich bei Steyr, GZ 1722, vom 30. Oktober 1983, dargestellten und in roter Farbe ausgewiesenen Verkehrsflächen, im Bereich der Steiner- und der Klosterstraße von der Taborschule bis zur Gleinker Hauptstraße als öffentliche Vekehrsflächen der Stadt ausgebaut und als Gemeindestraße neu eingereiht werden. Die genannte Plangrundlage stellt einen wesentlichen Bestandteil dieser Verordnung dar.

II. Die Verordnung wird gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-2016/84
Bausperre Nr. 7 für Betriebsgrundstücke 1576/1 und 1575/3, Kat.-Gem. Föhrenschacherl an der Wolfernstraße

Verordnung

I. Gemäß § 58 Abs. 1 OÖ. Bauordnung, LGBl. Nr. 35/1976, in der Fassung der Bauordnungsnovelle LGBl. Nr. 82/1983 wird für die im Plan des Stadtbauamtes vom 27. Jänner 1984 bezeichneten Grundflächen 1576/1 und 1575/3, Kat.-Gem. Föhrenschacherl, eine zeitlich befristete Bausperre verhängt.

In diesem Gebiet ist die Umwidmung von Grünland in Bauland – gemischtes Baugebiet – sowie zu einem geringen Teil in Verkehrsflächen der Gemeinde beabsichtigt. Weiters ist beabsichtigt, entsprechend dem Aufteilungsentwurf des Stadtbauamtes vom 16. Februar 1984 als Vorplan für die von der Baupsperre erfaßten Flächen einen Bebauungsplan zu erstellen. Durch die beabsichtigte Flächenwidmungsplanänderung und Bebauungsplanerstellung soll die Schaffung und Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe ermöglicht werden.

Die verhängte Bausperre hat die Wirkung, daß Bauplatzbewilligungen (§ 4), Bewilligungen für die Änderung von Bauplätzen und bebauten Liegenschaften (§ 7) und Baubewilligungen – ausgenommen Baubewilligungen für Bauvorhaben gemäß § 41 Abs. 1 lit. e) – nur ausnahmsweise mit Zustimmung des Gemeinderates erteilt werden dürfen, wenn nach der jeweils gegebenen Sachlage anzunehmen ist, daß die beantragte Bewilligung die Durchführung des künftigen Flächenwidmungs- bzw. Bebauungsplanes nicht erschwert oder verhindert.

Die Bausperre tritt entsprechend dem Anlaß, aus dem sie verhängt wurde, mit dem Rechtswirksamwerden der Änderung des Flächenwidmungsplanes bzw. des neuen Bebauungsplanes, spätestens jedoch nach zwei Jahren, außer Kraft, wenn sie nicht verlängert wird.

II. Die Kundmachung erfolgt gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, im Amtsblatt der Stadt Steyr. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-6607/83
Erklärung von Verkehrswegen zu Ortschaftswegen

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 5. April 1984, betreffend die Erklärung von Zufahrts- und Ortschaftswegen entsprechend den Planunterlagen des Stadtbauamtes der Stadt Steyr vom 28. Dezember 1983, Bau2-6607/83.

Gemäß § 8 Abs. 1 Zif. 5, § 8 Abs. 3, § 9 Abs. 3 und § 45 des OÖ. Landesstraßenverwaltungsgesetzes 1975, LGBl. Nr. 22, in Verbindung mit § 41 Abs. 2 Ziffer 4 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, wird verordnet:

1) Die im Lageplan des Stadtbauamtes der Stadt Steyr vom 28. Dezember 1983 im Maßstab 1:1000 in roter, betreffend die Wegparzelle 1228, KG Gleink, und blauer Farbe, betreffend Teile des Grundstückes 1073, KG Gleink, dargestellten Flächen werden als Ortschaftswege eingereiht und erklärt.

2) Die Verordnung wird gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Rechtswirksamkeit tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung ein.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, ÖAG-Städt. Wi-Hof-700

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogramms 1984.

Die Unterlagen können ab 14. Mai 1984 im Stadtbauamt, Zimmer 301, gegen Kostenersatz von 100 Schilling abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Asphaltierungsprogramm 1984" bis 24. Mai 1984, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
OSR Dipl.-Ing. Ehler

Preisindexzahlen 1983

	Verbraucherpreisindex				Kleinhandelspreisindex	Lebenshaltungskostenindex Österr. Stat. Zentralamt	
	76	66	I/58	II/58	März	April	April
	1976 = 100	1966 = 100	1958 = 100	1958 = 100	1938 = 100	1945 = 100	1938 = 100
Jänner	138,3	242,7	309,2	310,2	2341,8	2717,3	2308,0
Februar	138,9	243,8	310,6	311,6	2352,0	2729,1	2318,0
März	139,2	244,3	311,3	312,2	2357,1	2735,0	2323,0
April	139,1	244,1	311,0	312,0	2355,4	2733,0	2321,3
Mai	138,7	243,4	310,1	311,1	2348,6	2725,2	2314,6
Juni	139,4	244,6	311,7	312,7	2360,5	2738,9	2326,3
Juli	140,1	245,9	313,3	314,2	2372,3	2752,7	2338,0
August	140,9	247,3	315,1	316,0	2385,9	2768,4	2351,3
September	141,1	247,6	315,5	316,5	2389,2	2772,3	2354,7
Oktober	141,9	249,0	317,3	318,3	2402,8	2788,1	2368,0
November	142,1	249,4	317,7	318,7	2406,2	2792,0	2371,4
Dezember	142,6	250,3	318,9	319,9	2414,6	2801,8	2379,7
Jahresdurchschnitt	140,2	246,0	313,5	314,5	2373,9	2754,5	2339,5

+ 3,3 % Inflationsrate 1983

Bürgermeister kommt zu den Bürgern

Bürgermeister Heinrich Schwarz kommt zum Gespräch mit den Bürgern in die einzelnen Stadtteile, um sich direkt vor Ort über Anliegen und Probleme zu informieren und vor allem der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zum persönlichen Kontakt zu geben.

Die nächsten Sprechtage sind am Donnerstag, 19. April, ab 18 Uhr im Lehrlingsheim Ennsleite, Hafnerstraße Nr. 14, und am Dienstag, 8. Mai, ab 18 Uhr im Kinderfreundeheim Wehrgraben (Wehrgrabengasse, neben dem städtischen Kindergarten) vorgesehen.

Als Ersatz für die abgestorbenen Bäume wurden zwölf zehn- bis sechzehnjährige Platanen gepflanzt. Foto: Hartlauer



12 junge Platanen an der Schwimmschulstraße

Die alten Platanen an der Schwimmschulstraße sind durch den starken Fahrzeugverkehr schon stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Bereits vor Jahren wurde versucht, einige Bäume durch Zurückschneiden der Baumkronen zu retten, doch leider hat diese Maßnahme nicht den gewünschten Erfolg gebracht. In einer forstfachlichen Stellungnahme wird angeführt, daß die Platanen in der Schwimmschulstraße schon rund 100 Jahre alt seien, der Gesundheitszustand von fünf Bäumen schon sehr schlecht sei und sie daher entfernt werden müssen. Damit aber der Charakter einer Allee erhalten bleibt, wird bereits jetzt eine neue Baumreihe außerhalb der Gehwege auf der Grünfläche zwischen den Häusern gepflanzt. Diese Versetzung ist erforderlich, weil die Grünflächen zwischen Gehweg und Straße zu schmal sind und die Bäume entsprechend dem vorschriftsmäßigen Lichtraumprofil laufend zurückgeschnitten werden müßten. Diese Schnittflächen würden aber wiederum die beste Voraussetzung für einen Pilz- und Bakterienbefall bieten, die Schwammbildung fördern und Brutstätten für holzzerstörende Parasiten darstellen. Ein weiterer Grund für die Zurücksetzung der neuen Platanen ist auch die Verkehrssicherheit, die bei den dicken Bäumen für die aus den Seitengassen einbiegenden Autofahrer nicht mehr gegeben ist. Die neue Allee wird ebenfalls aus Platanen bestehen, da diese Baumart am widerstandsfähigsten ist. Das Alter der zwölf neuen Bäume beträgt ca. zehn bis 16 Jahre, sie sind bereits vier bis sechs Meter hoch.

Vorerst werden nur die fünf kranken Platanen entfernt, die restlichen, noch relativ gesunden Bäume bleiben stehen. Erhalten bleibt auch die Grünfläche zwischen Gehweg und Straße. Sie wird mit niedrigen Pflanzen und Sträuchern begrünt.

Sammelstellen für Altpapier

Im Sinne der Bestrebungen zur Verbesserung des Umweltschutzes werden an fünf Stellen des Stadtgebietes nun auch Papiercontainer aufgestellt. 25 Prozent des Hausmülls bestehen aus Papier. Da für die Herstellung von einer Tonne Papier 5,3 Festmeter Holz, 440.000 Liter Wasser und 7600 kW/h Strom notwendig sind, kommt auch aus volkswirtschaftlichen Erwägungen der Wiederverwertung größte Bedeutung zu. Die Stadtverwaltung ersucht daher die Bevölkerung, von den Papiercontainern ausgiebig Gebrauch zu machen.

Die Aufstellungsplätze:

Kaserngasse gegenüber Sporthalle; Dieselstraße vor dem Kiosk; Resthofstraße gegenüber der Bauleitung; Hafnerstraße vor dem Kinderfreundeheim; Sebekstraße in der Nähe vom Ederhof.

Die Standorte der Sperrmüllbehälter:

Gründberg: Mayrpeterweg (2 Behälter); Gleink: Gablonzerstraße; Retzenwinklerstraße bei der Einmündung der Klosterstraße; Winklinger Straße nahe der Tremlstraße; Münichholz: Kematmüllerstraße und Huthoferstraße; Waldrandsiedlung: Sichlraderstraße; Fischhubweg; Steinwändweg: Sportplatz Amateure; Tabor: Jahrmarktgelände Kaserngasse (2 Behälter); Ennsleite: Josef Fellinger-Siedlung (bis Ende der Bauzeit); Neustiftgasse: Parkplatz.

Die Bevölkerung wird auch gebeten, die im Stadtgebiet zahlreich aufgestellten Glascontainer mehr als bisher zu benützen. Es wurde beobachtet, daß heuer die abgeführten Glasmengen gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Erinnert sei auch an den Container für Reifen am Hubergutberg.

Stadt saniert Altbauten

1,386.000 Schilling bewilligte der Gemeinderat für die Sanierung der gemeindeeigenen Objekte Brucknerstraße 1, 3 und 5. Jedes der drei Häuser umfaßt 13 Wohnungen. Erneuert werden u. a. Fassaden, Gesimsabdeckungen und Anstriche, die Elektroinstallationen werden instandgesetzt.





Steyrer Panther und Pfau in Stahl geschnitten (Brieföffner). *Fotos: Hartlauer*

90 Jahre Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk in Steyr

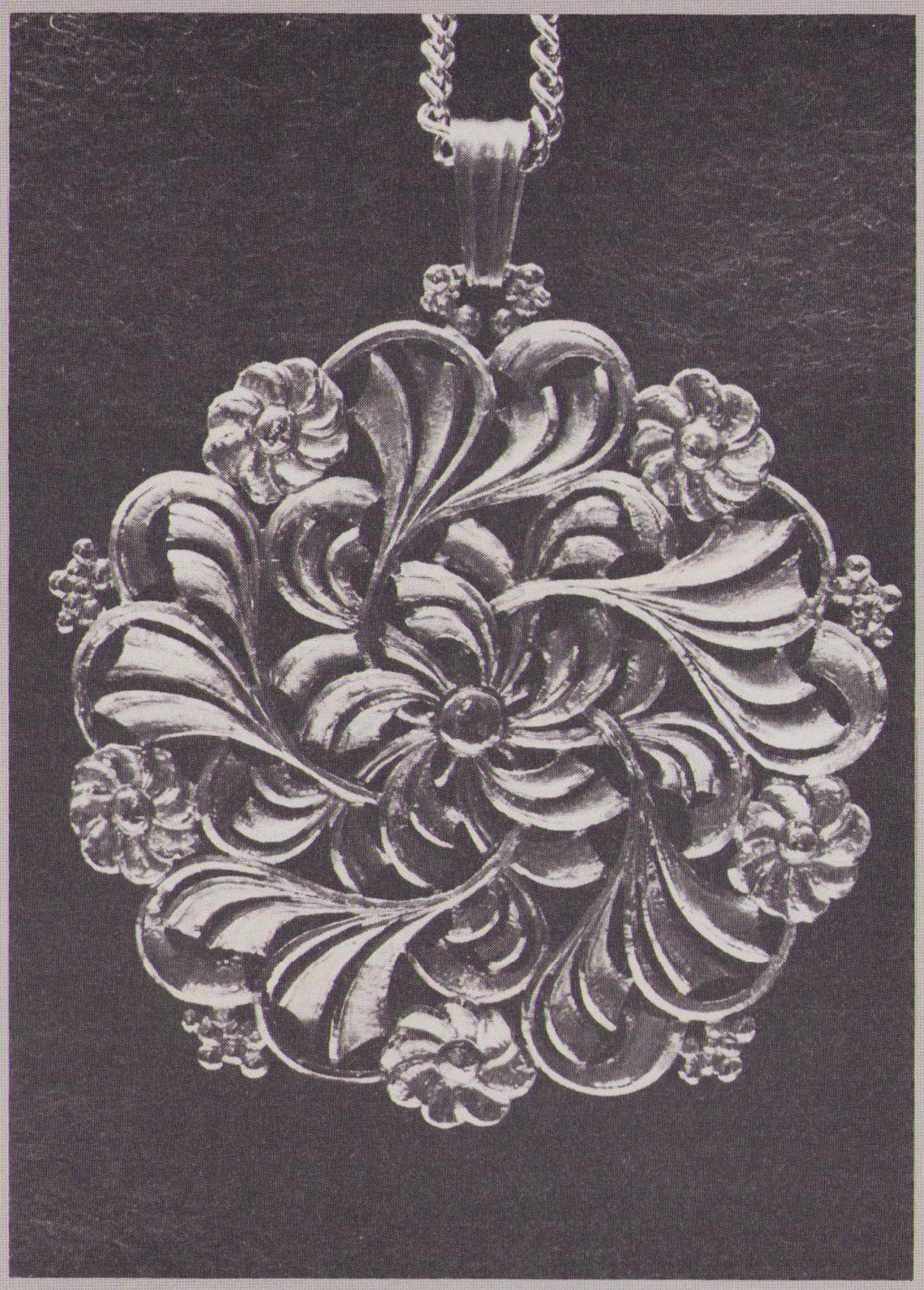


Zu einem kulturellen Ereignis ersten Ranges wurde die vom 15. März bis 4. April gezeigte Ausstellung „90 Jahre Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk" an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Steyr. Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte bei der Eröffnung im Rathaus das verdienstvolle und fruchtbare Wirken dieser Schule, deren Absolventen und Lehrer den Namen Steyr in alle Welt hinausgetragen haben. 397 Exponate dieser Ausstellung gaben einen vielfältigen Einblick in die künstlerischen Techniken der Gürtler, Stahlschneider, Graveure sowie Gold- und Silberschmiede. Unter den vielen Gästen konnte Bürgermeister Schwarz bei der Ausstellungseröffnung auch Regierungsrat Prof. Hans Gerstmayr begrüßen, der von 1920 bis 1949 an der Fachschule wirkte und die Techniken des Metalltreibens und des Stahlschnittes einführte. Prof. Hans Gerstmayr steht im 102. (!) Lebensjahr. Die vom Publikum mit großem Interesse aufgenommene Ausstellung wurde von Prof.

Armspange, Weißgold mit Saphiren und Brillanten (Brigitta Thalhammer).



Stahlschnitt-Anhänger mit Goldeinlage und Turmalin (Karl Breyer).



Stahlschnitt-Anhänger mit Gold-Tauschierung (Thomas Besendorfer).

Friedrich Mayr, dem Abteilungsvorstand der jubilierenden Schule, in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Steyr gestaltet.

In der anläßlich des Jubiläums herausgegebenen Festschrift weist Prof. Mayr darauf hin, daß ehemalige Schüler der Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk in Steyr erfolgreich als selbständige Graveurmeister sowie Gold- und Silberschmiedemeister im In- und Ausland arbeiten. Von freischaffenden Künstlern, Grafikern, Briefmarken- und Banknotenstechern, Graveuren im Österreichischen Hauptmünzamt bis zu den Lehrern an einschlägigen Schulen reicht das Betätigungsgebiet ehemaliger Absolventen.



Einen historischen Rückblick auf die Tradition des Stahlschnitts gibt Dr. Volker Lutz. Wir zitieren aus der Festschrift:

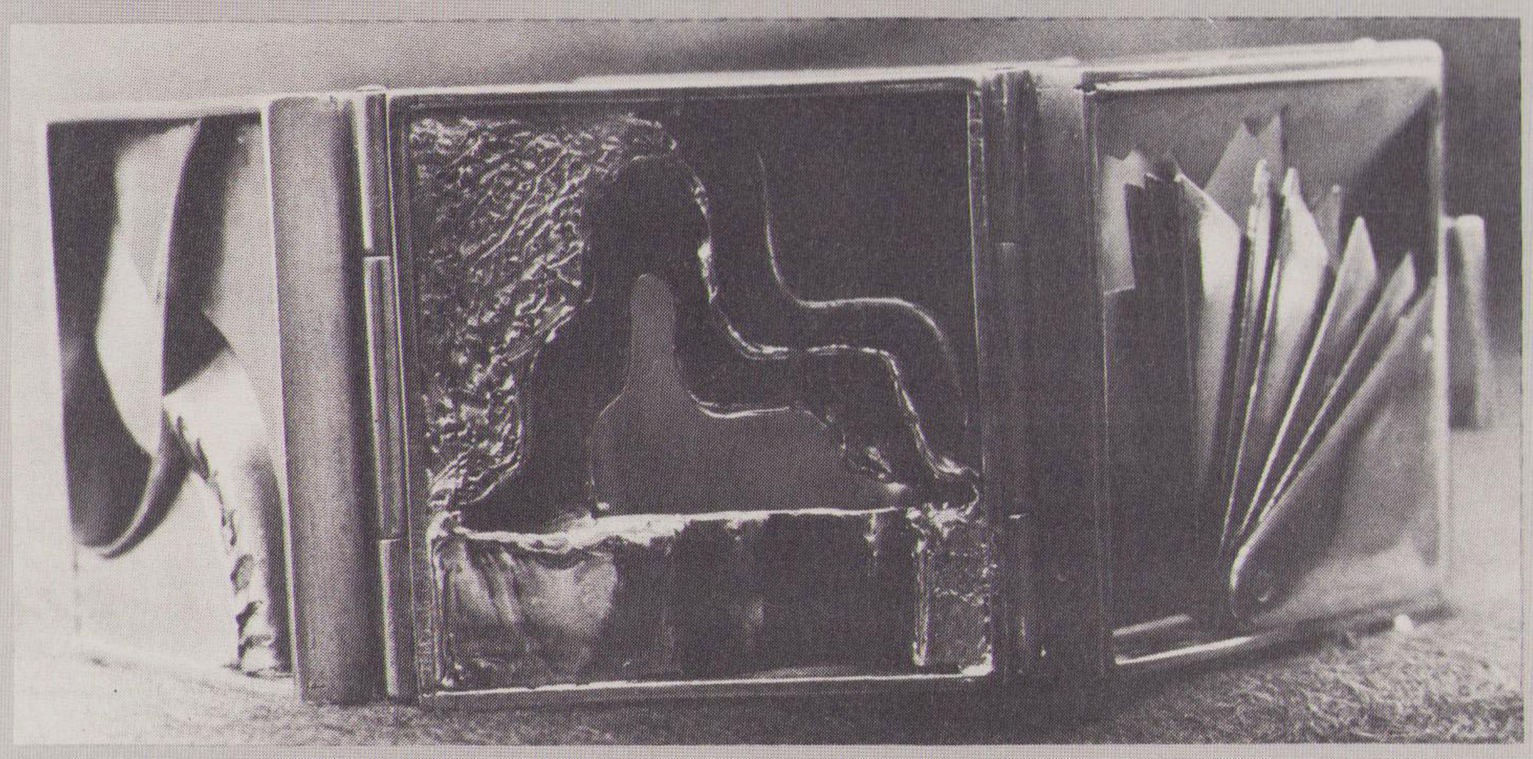
Die künstlerische Bearbeitung des Metalles durch Eisenschnitt geht in die Antike zurück. Das Treiben, Tauschieren, Ätzen und Gravieren sind als Vorstufen des Eisenschnittes zu bezeichnen. Vor allem die Tauschiertechnik – das Einhämmern von andersfarbigen Metalldrähten – führten die Mauren, Perser, Inder und Japaner aus. Das mittelalterliche Ritterwesen brachte diese Technik zu einer Hochblüte. Nach dem Gravieren gewann dann der Eisenschnitt immer mehr an Bedeutung. Der Übergang vom Oberflächendekor zur Durchbruchplastik ließ noch lange auf sich warten. Zunächst wurde der Eisenschnitt als zusätzlich schmückende Kunst an fertigen Gegenständen, aber nicht als eigene Kunstform verwendet.

Die zweite Wurzel des Eisenschnittes ist bei den Schlossern des Spätmittelalters zu finden. Ohne diese Bearbeitungsform wären die komplizierten Schloßkonstruktionen nicht herzustellen gewesen. Der dritte Ursprung war der noch viel geübte Prägestempelschnitt.

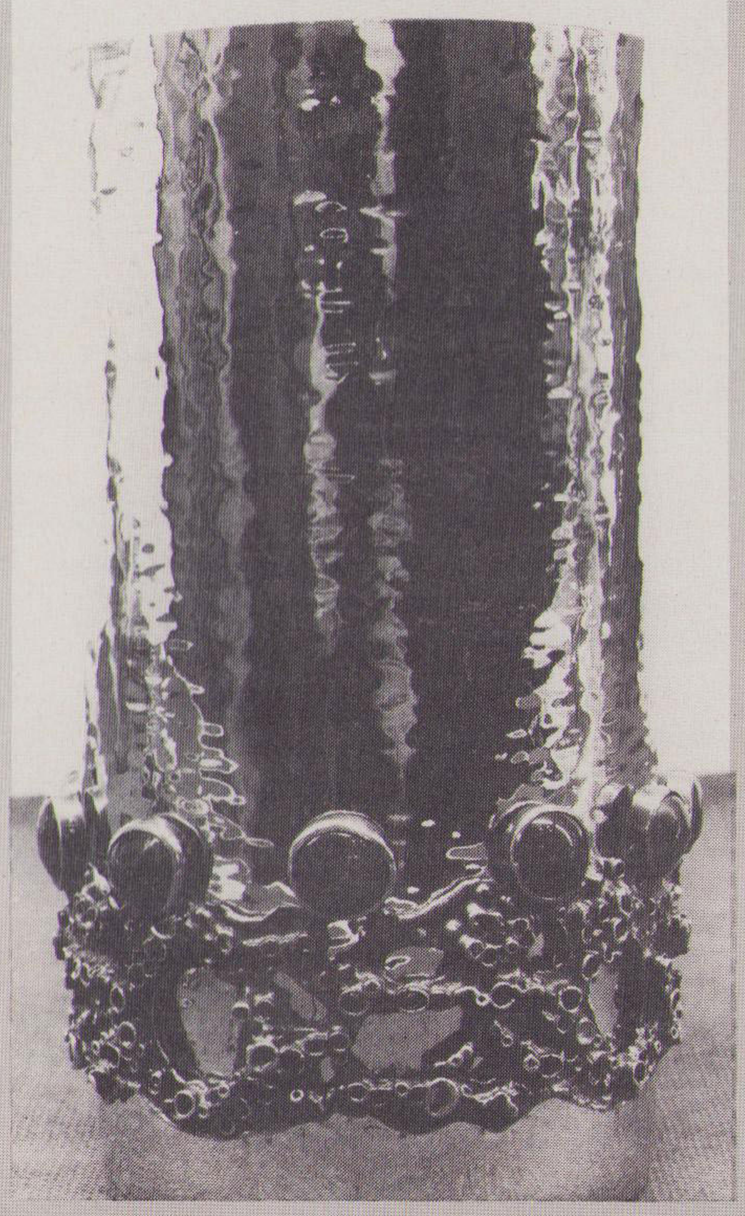
Bürgermeister Schwarz im Gespräch mit Prof. Hans Gerstmayr, der im Alter von 102 Jahren noch regen Anteil an seiner Schule nimmt, in der er drei Jahrzehnte als Lehrer wirkte.



Steckkamm aus Silber.



Armreifen, in Silber gearbeitet. Fotos: Hartlauer



Getriebener Becher, vergoldet, mit Karneolen und gegossenem Dekorring.



Silberguß auf Spiegel montiert (Johann Ihmt).

Die Renaissance verzeichnete eine Hochblüte der Eisenschnittkunst. Bedeutenden Einfluß darauf nahmen Künstler wie Albrecht Dürer (1471 bis 1528), Augustin Hirschvogel (1503 bis 1553), Hans Burgkmair (1473 bis 1531) und Hans Sebald Beham (1500 bis 1550). Von den italienischen Meistern soll vor allem Benvenuto Cellini (1500 bis 1573) genannt werden. Damals und noch heute ist der Eisenschnitt bei Messern die materialgerechte Bearbeitung. Die Messerschmieden wurden so die bevorzugten Träger dieser Kunst. Auch der Steyrer Michael Blümelhuber erlernte dieses Handwerk!

Steyr war seit dem Mittelalter Hauptsitz der Messerschmiede. Augenfälliger Beweis sind u. a. die interessanten Objekte der Lamberg'schen Messersammlung im Heimathaus.

In der traditionsreichen Eisenstadt wurden Türklopfer und -ringe in Eisen geschnitten und verwendet. Der Blütezeit folgte ein langsamer Verfall im Zeitalter des Rokokos. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts und in den folgenden Jahrzehnten kam es zu einer Wiederbelebung dieser Kunst, der eine von Ritzinger, Zimpel, Blümelhuber, Gerstmayr begründete und noch immer währende Blütezeit folgte.

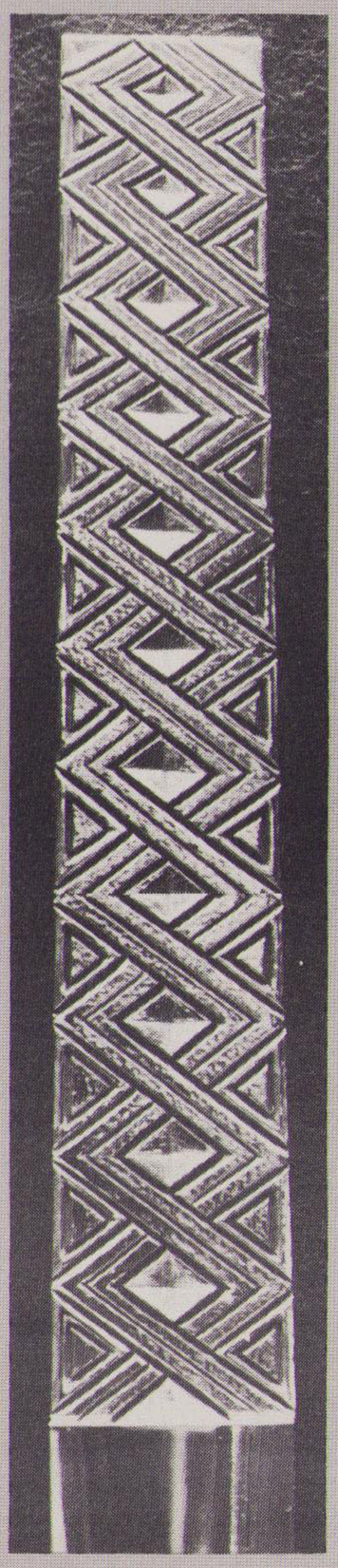
Vor genau 110 Jahren wurde für den Nachwuchs in der allgemeinen Eisenbearbeitung ein eigener Schultyp in Steyr ins Leben gerufen. Am 8. Februar 1874 nahm im Realschulgebäude die vom Handelsministerium gegründete k. k. Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung (Eisenindustriefachschule) den Unterrichtsbetrieb auf. Schon vier Jahre später wurde dieses Institut zur „k. k. Vereinigten Versuchsanstalt und Lehrwerkstätte für Stahl- und Eisenindustrie" erweitert. Im Bereich dieser Schule richtete man 1894 eine Lehrstelle für Gravieren und Ziselieren ein – die Schaffung der im Jahre 1984 das runde Jubiläum feiernden „Fachschule für gestaltendes Metallhandwerk".

Diese Schule führt mit ihren Lehrern und Schülern in den einzelnen Fachrichtungen die Tradition des schon lange in Steyr heimischen Stahlschnittes fort. 1906 gründete das Ministerium für Kultus und Unterricht eine Abteilung für Metallgraveure, Stempelschneider und Medailleure. Die Leitung wurde Leo Zimpel anvertraut. Das Verdienst, die Pflege des Stahlschnittes in Steyr wiedererweckt zu haben, kommt Gustav Ritzinger (1856 bis 1900) zu. Ritzinger, in Wien geboren, fand durch den dortigen Meister Anton Batsche (1826 bis 1897) zur Kunst des Stahlschnittes. Batsche hatte die Verzierung großer Metallflächen, die Treibarbeiten und den nachhelfenden Eisenschnitt zu hoher Vollendung gebracht. Ritzinger war der Lehrer Michael Blümelhubers (1865 bis 1936). „Ritzinger erkannte Blümelhubers künstlerische Begabung und unterrichtete ihn freiwillig in der Kunst des Stahlschnittes. Vielfach ist es aber das Los der Lehrer berühmter Männer, über ihren Schülern vergessen zu werden!" (C. H. Watzinger). Ritzinger kam 1878 an die Schule und war ab 1890 durch zehn Jahre Leiter der Versuchsanstalt in Steyr.



Stahlschnitt-Brieföffner mit Steyrer Motiven.

Stahlschnitt-Brieföffner in Kerbschnitt-Technik.

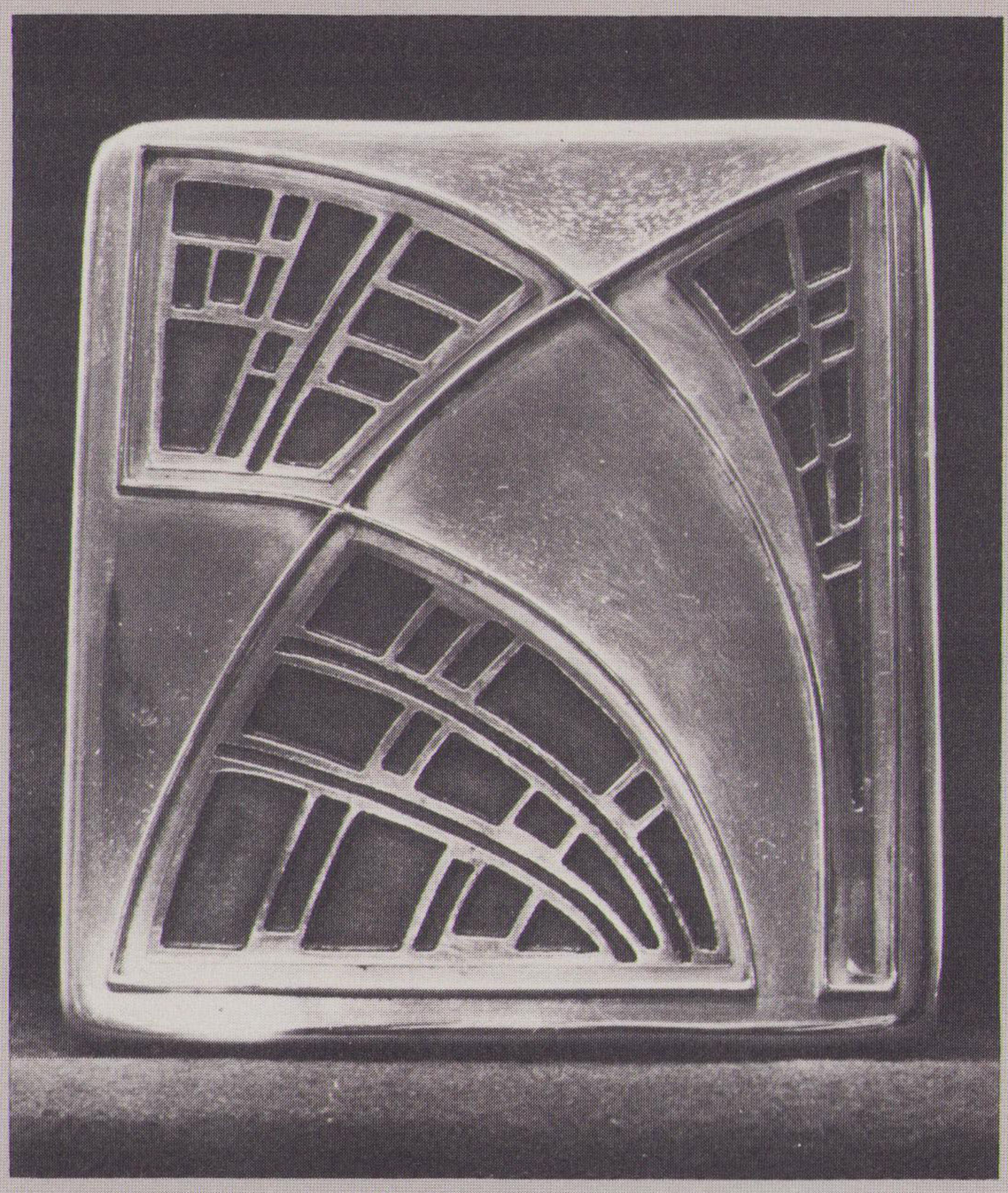


Michael Blümelhuber trat 1880 in die Versuchsanstalt in Steyr ein. Gustav Ritzinger unterwies ihn in der Kunst des Gravierens, Ziselierens und des Stahlschnittes. Nach dem erfolgreichen Abschluß wandte sich Blümelhuber dem traditionsreichen Messerschmiede- und Schwertfegerhandwerk zu. 1885 machte er sich selbständig. In der Folgezeit enstanden die Kunstwerke, die seinen Ruf begründeten. Brieföffner, Papierscheren und Jagdmesser gehörten zu den bevorzugten Gegenständen. In diese Zeit fiel auch seine Bekanntschaft mit dem Grafen Emmrich von Lamberg (1832 bis 1901), der eine einmalige Messersammlung sein Eigen nannte, und der Blümelhuber beim kaiserlichen Hofe einführte.

Auf die Initiative und die Bemühungen Meister Blümelhubers ging auch die Gründung des Meisterateliers für Stahlschnitt in Steyr zurück, ein Haus, das noch heute Heim und Ausbildungsstätte der alten Eisenschnittkunst ist. Dieses Atelier wurde 1908 zum Regierungsjubiläum des Monarchen als Landeseigentum erbaut und unter die Leitung von Michael Blümelhuber gestellt.

Am 1. März 1908 trat Hans Gerstmayr in das neue Atelier ein. Der zweite Interessent war am 1. März 1910 Ferdinand Anders (gest. 1919). Am 29. September 1910 wurde die Landeskunstschule in Steyr offiziell eröffnet. Diese Schule war vom Staat, vom Land Oberösterreich und von der Stadt großzügig subventioniert worden. Aus diesem Grund wurde eine Verpflichtung in die Statuten des Meisterateliers aufgenommen: „Michael Blümelhuber sowie seine Nachfolger in der Leitung des Institutes sind im Hinblick auf die vorstehenden Subventionen verpflichtet, ihre ganzen persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten der Pflege des Stahlschnittes zu widmen, einen leistungsfähigen Nachwuchs unentgeltlich ohne Anspruch auf Schulgeld und Lehrmittelbeitrag heranzubilden und im Bedarfsfall ausgebildete Talente als Mitarbeiter zu beschäftigen!“

Im Jahre 1936 starb Michael Blümelhuber. Über seine Kunst schrieb er einmal: „Stahlschnitt ist, kurz gesagt, die Einfüh-



Dose mit aufgelötetem Silberdekor.

Dekor einer Messingdose.



Bild unten: Zur Eröffnung der Ausstellung „90 Jahre Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk“ konnte Bürgermeister Schwarz viele Freunde der Schule begrüßen.

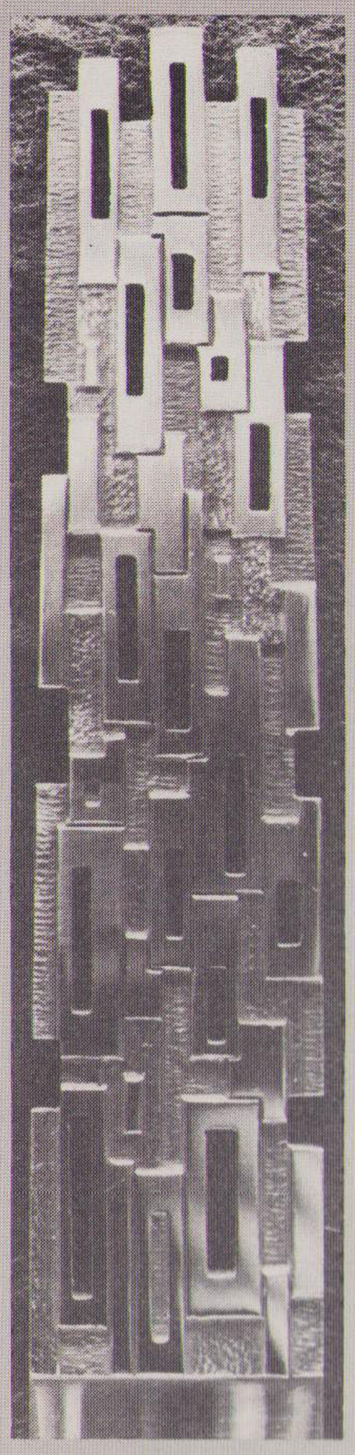


rung von Stahl, des Werkstoffes für alles, als Werkstoff in die bildende Kunst, dessen Bezwingung Werkfeinheiten erzielen läßt, die anderen Stoffen unerreichbar sind. Die neueste Errungenschaft nichtrostender Stahle bedeutet für den Stahlschnitt eine weitere hohe Wertsteigerung!“

Die Nachfolge Blümelhubers trat Hans Gerstmayr (geboren 1882) an, der 1907 als ausgebildeter Künstler zu Blümelhuber kam und seit 1920 an seiner Seite gewirkt hatte. Hans Gerstmayr erlernte bei Josef Stepan in Wien das Gravieren und Stempelschneiden. Bei Stephan Schwartz in der Fachschule für Graveure und Goldschmiede bildete er sich im Modellieren, Treiben und Ziselieren aus. Schon mit siebzehn Jahren erhielt Gerstmayr als Anerkennung die Silberne Medaille der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer. Diesem Preis sollten noch viele Auszeichnungen folgen. Bei Prof. Trautzl vervollkommnete er seine Fertigkeiten im Modellieren. Bei Leo Zimpel hospitierte er an der 1906 gegründeten Abteilung für Graveure und Stempelschneider in Steyr. Blümelhuber konnte sich beim Ausbau des Meisterateliers in der Folgezeit auf die weitreichenden Kenntnisse seines Mitarbeiters Gerstmayr stützen. Die überragende Bedeutung von Hans Gerstmayr lag darin, mit seiner Begabung, seiner Kunst und seinem pädagogischen Geschick den Stahlschnitt weitergegeben zu haben. Er sah im Schüler den Menschen und die Persönlichkeit. Nach der Beherrschung der notwendigen Kenntnisse ließ er ihn bald an eigenen Entwürfen arbeiten. Er lehrte seine Schüler nicht, sondern er führte sie. Während seiner Zeit wuchsen einige Generationen von Schülern heran, die als Vollendete, oft als Lehrer an ihrer Ausbildungsstätte die traditionsreiche Kunst hochhielten, der modernen Zeit anpaßten und weitergaben.

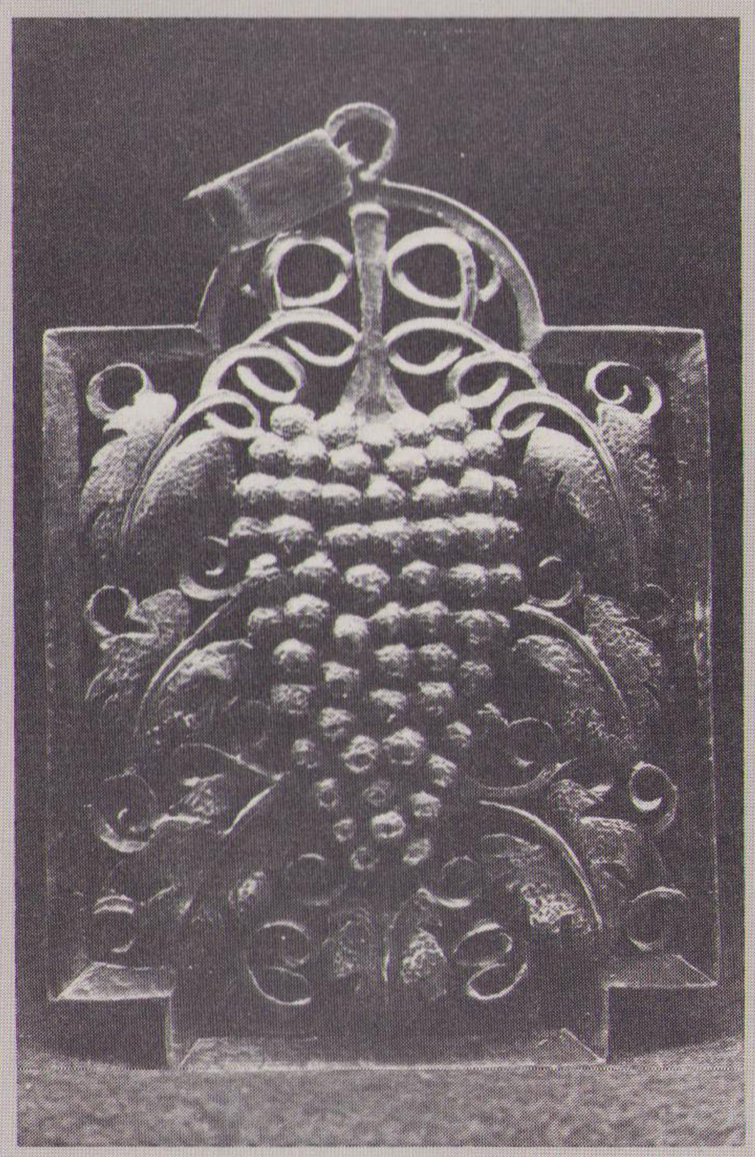
„Durch die Schule soll wieder echtes Kunsthandwerk lebendig werden. Es gilt, Freude bei den Schülern zu wecken, die Handarbeit in der Heimat wieder zur Geltung und den Werkstücken wieder Eingang ins Volk zu verschaffen!“ (Hans Gerstmayr)

Das künstlerische Schaffen Gerstmayrs wurde durch seine Lehrtätigkeit nicht eingeengt. Neben Papiermessern, Stahlanhängern, Armbändern und Grabkreuzen entstanden das herrliche Schwurkreuz der Höheren Technischen Bundeslehranstalt, das Pektorale und der Prälatenring für den Abt von Kremsmünster, Ignaz Schachermair, um nur die eindrucksvollsten Schöpfungen zu nennen. 1952 wurde dem verdienten Lehrer Hans Gerstmayr vom Bundespräsidenten der Titel „Regierungsrat“ verliehen. Gerstmayr war der erste Träger der „Ehrenmedaille der Stadt Steyr“, die einer seiner Schüler, der damalige Chefmedailleur des Österreichischen Hauptmünzamtes, Hans Köttenstorfer, entworfen hatte. Viele andere Künstler des Eisenschnittes arbeiteten noch unter der Anleitung von Michael Blümelhuber. Eine Aufzählung dieser kann nur unvollständig bleiben: Hans Kröll (1908 bis 1979) und Franz Xaver Ledl. Noch schwieriger – fast unmöglich – ist die vollständige Nennung bei den vielen Schülern Gerstmayrs: u. a.



Stahlschnitt-Brieföffner mit kubistischer Komposition.

Stahlschnitt-Anhänger (Josef Roithinger)



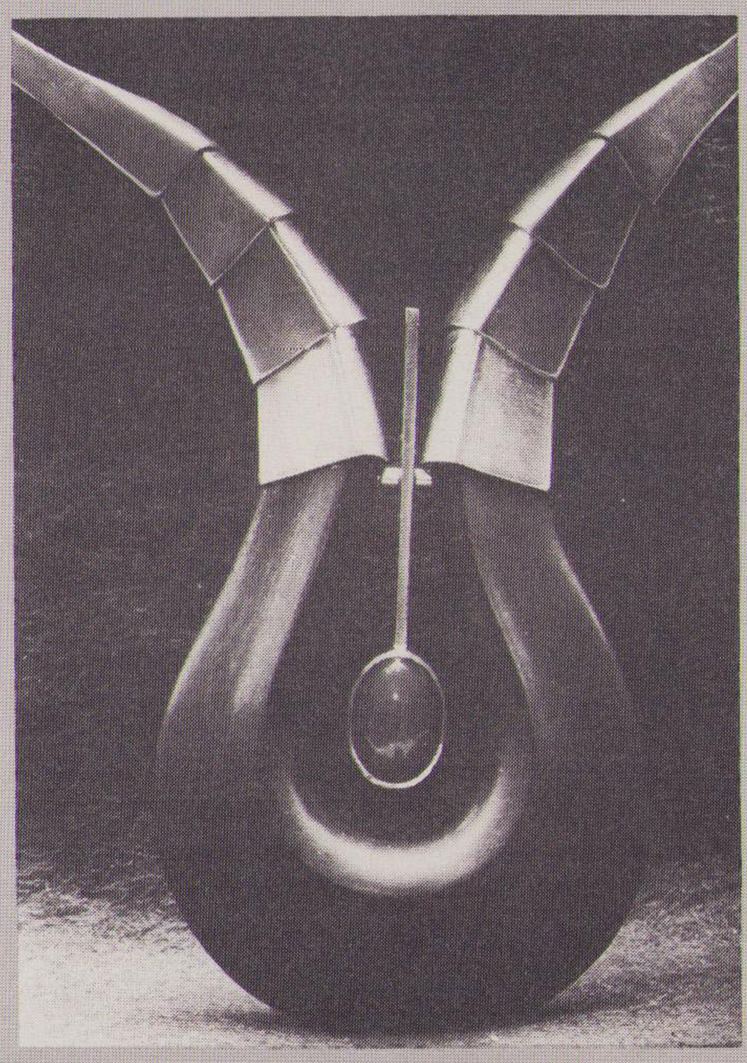
Hans Köttenstorfer, Josef Roithinger, Hanns Angerbauer, Karl Krepcik, Friedrich Schatzl, Friedrich Mayr (der jetzige Abteilungsvorstand) und Helmut Gsöllpointner.

Die Traditionsverbundenheit, die Begeisterung der Schüler für das Schöne und Wertvolle und der hohe Ausbildungsgrad der verantwortlichen Lehrer an der Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk in Steyr werden die Stahlschnittkunst in ihren verschiedenen Formen weit über das 1984 gefeierte Jubiläum hinaus noch viele Generationen weiter tragen.



Schlüssel der Basilika Enns-Lorch (Stahlschnitt, Prof. Mayr).

Kollier, gefertigt mit Silber, Edelstein und Ebenholz.



Brückenpfeiler am Ramingbach gesprengt

Fotos: Hartlauer

Aus Sicherheitsgründen mußten vier schadhafte Brückenpfeiler und zwei Widerlager neben der Eisenbahnbrücke über den Ramingbach gesprengt werden. Die 12,5 Meter hohen und 4,20 Meter dicken Pfeiler wurden in der NS-Zeit für eine zweite Gleisspur errichtet. Besondere Exaktheit forderte die Sprengung des nur 15 Meter von einem Wohnhaus entfernten Pfeilers, der mit 28 Kilo Donarit, in sieben Stufen gezündet, umgelegt wurde.



Steyr sammelte 330 Tonnen Altglas

Die oberösterreichische Bevölkerung hat im vergangenen Jahr insgesamt 8396 Tonnen Altglas in die bereitstehenden Sammelbehälter geworfen. Damit wurde ein wertvoller Beitrag zur Verminderung der Abfallmengen, zur Einsparung von Energie und Rohstoffen sowie zur Verringerung der Abwasserbelastung geleistet. Aus dem Erlös dieser Altglassammlung fließen dem Landesverband Oberösterreich des Österreichischen Roten Kreuzes für 1983 rund S 1,4 Millionen zu.

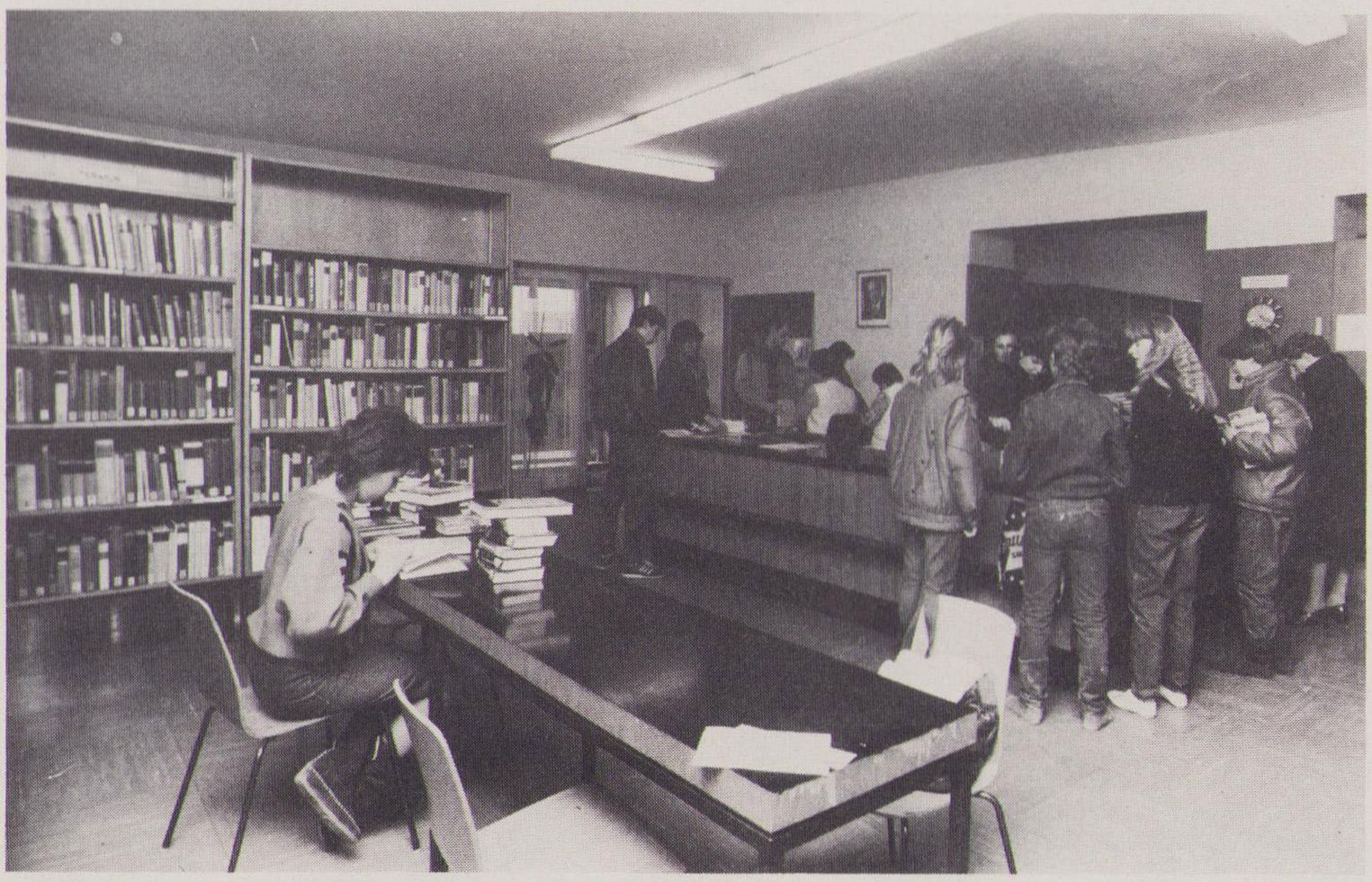
In Steyr wurden 1983 in 86 Behältern insgesamt 330,6 Tonnen Altglas gesammelt. Obgleich die Oberösterreicher wesentlich eifriger Altglas sammeln als dies dem österreichischen Durchschnitt entspricht, müßte eine Steigerung der Altglasaufbringung möglich sein. Noch immer werden rund 65 Prozent des Hohlglases in die Müllgefäße und nicht in die Sammelbehälter geworfen.

Das Umweltschutzinstitut des Landes Oberösterreich ersucht die Bevölkerung, ihr im Haushalt anfallendes Altglas nach Weiß- und Buntglas zu trennen, Deckel und Verschlüsse von den Flaschen und Gläsern vor dem Einwerfen zu entfernen und keinesfalls Abfälle in die Sammelbehälter einzuwerfen.

Neuerwerbungen der Zentralbücherei der Stadt Steyr

SACHBÜCHER

Lorenzi Felix: Zeichnen – aber wie. Band 1. Haustiere
Lorenzi Felix: Zeichnen – aber wie. Band 2. Der Mensch
Lorenzi Felix: Zeichnen – aber wie. Band 3. Perspektive
Edwards Betty: Garantiert zeichnen lernen
Dehio: Vorarlberg
Mostböck Karl: Steyr – Impressionen
Loup Jean Jacques: Patatrac
Mordillo: Cartoons zum Verlieben
Henge Renate: Hobby Seidenmalerei
Schuster Raimund: Auf Glas gemalt
Münter Gabriele: Hinterglasbilder
Pohle Barbara: Hinterglasmalerei
Born Erwin: Die Kunst zu Drechseln
Schuster Raimund: Hinterglasbilder der Neukirchener Schule
Angeletti Charlotte: Geformtes Wachs
Holaubek-Lawatsch Gundl: Alte Volkskunst. Steirische Trachten
Kerbl Walter: Steyr. Von der Schönheit einer tausend Jahre alten Stadt
Pömer Karl: Kunst in Oberösterreich
Beer Otto F.: Wien
Herzogenberg Johanna v.: Salzburg
Neubecker Ottfried: Heraldik. Wappen – Ihr Ursprung, Sinn und Wert
Fasching Eva: Grundlagen der Kinderkrankenpflege
Faber Stephanie: Das neue Rezeptbuch der Naturkosmetik
Bankhofer Hademar: Essen ohne Gift
Dähncke Rose Marie: Mein Insel-Kochbuch
Beer Gretel und Paula Davies: Feinschmeckerküche für den Diabetiker
Meuth Martina: Die große Kochschule
Winkell Karin: Backen. Kuchen – Torten – Kleingebäck – Brot
Piroué Susi: Französisch kochen
Puddings & Desserts
Mitchell Susanne und Haynes Barbara: Pflanzen vermehren – aber richtig
Grüninger Ursula und Dario G. C. Querini: Rund um den Reis
Gorys Erhard: Der große Getränke-Ratgeber
Boxer Arabella und Back Philippa: Das Mosaik-Kräuterbuch
Maier-Bruck Franz: Vom Essen auf dem Lande
Hofer Barbara: Das große Buch der biologischen Schönheitspflege
Schassberger Ernst-Ulrich: Das praktische Jagdkochbuch
Burda: Die besten Salate und kalte Vorspeisen
Bortenschlager Wilhelm: Deutsche Literatur-Geschichte
Lorenz Konrad: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit
Lorenz Konrad: Aus der Welt des großen Naturforschers
Helm Eve Marie: Das große Orakelbuch
Branden Nathaniel: Verliebt fürs ganze Leben
Carnegie Dale: Wie man Freunde gewinnt
Curtis Donald Dr.: Die magischen Kräfte deines Unterbewußtseins
Norvell Anthony: Wie man seine Wünsche und Träume erfolgreich verwirklicht
Tietze Henry G.: Lieben Sie sich selbst
Kübler-Ross Elisabeth: Befreiung aus der Angst
Baatz Ursula: Jitokku lacht den Mond an
Gibran Khalil: Lesebuch. Ausgewählte Texte und Aufsätze zum Werk
Huxley Aldous: Moksha. Auf der Suche nach der Wunderdroge
Kapur Daryai Lal: Gespräche mit Sawan Singh Maharaj
Jaspers Karl: Was ist Philosophie?
Jaspers Karl: Von der Wahrheit
Rohé Fred: Zen des Laufens
Murphy Joseph: Der Weg zu innerem und äußerem Reichtum
Bachler Käthe: Erfahrungen einer Rutengängerin
Beierle Herbert Dr.: Eine Idee deren Zeit gekommen ist
Carnegie Dale: Sorge dich nicht – lebe!
Mitschka Ruth: So lernt man lernen
Elsner Constanze: Allein lebt sich's glücklicher
Freud Sigmund: Psychoanalytische Grundbegriffe
Simmel Oskar S. J. und Stählin Rudolf: Christliche Religion
Küng Hans: Christ sein
Weller Uwe: Gott hat viele Namen
Metz Wulf Dr. theol.: Handbuch: Weltreligionen
Fox Emmet Dr.: Macht durch positives Denken
Doucet Friedrich W. Dr.: Menschenkenntnis, Selbsterkenntnis in Liebe, Ehe und Beruf
Halhuber Carola Dr. med. und Prof. Dr. med. Max J. Halhuber: Sprechstunde: Herzinfarkt
Schön Dieter: Praktische Pferdezucht
Schumann Hans: Erfolgreiche Krebsbehandlung
Zimmer Harro: Astronomie 2000
Block Siegfried Dr.: Besser essen, länger leben
Zeitlmayr Linus: Knaurs Pilzbuch
Todt Dietmar: Biologie 2
Todt Dietmar: Biologie 1
Strugger Siegfried Prof.: Biologie 1 (Botanik)
Lückert Heinz-Rolf: Krankenpflege
Montagu Ashley: Körperkontakt
Grzimek Bernhard: Und immer wieder Pferde
Löffler Helmut: Naturheilkunde von A – Z
Mackwitz Hanswerner und Barbara Köszegi: Zeitbombe Chemie
Deimer Petra: Das Buch der Wale
Gardner Martin: Mathematischer Karneval
Westphal Wilhelm H.: Deine tägliche Physik
Vogelmann Josef Dipl.-Ing.: Darstellende Geometrie
Phillips Roger und Carter David: Das Kosmosbuch der Schmetterlinge
Stern Horst, Gerhard Thielcke, Frederic Vester u. Rudolf Schreiber: Rettet die Vögel. Wir brauchen sie
Bongianni Maurizio und Mori Concetta: Das große Bilderlexikon der Hunde
Wahrig Gerhard: Deutsches Wörterbuch
Mackensen: Das große Buch der Vornamen
Wahrig: Fremdwörterlexikon
Stowasser J. M.: Der kleine Stowasser. Lateinisch-deutsche Schulwörterbuch
Hermes Handlexikon. Die Staaten der Erde. Band 2



Blick in die Zentralbücherei an der Bahnhofstraße.

Hermes Handlexikon. Geschichte der Technik
Hermes Handlexikon. Martin Luther und die Reformation
Hermes Handlexikon. Historische Stätten in Deutschland u. Österreich
Hermes Handlexikon. Päpste und Konzilien
Hermes Handlexikon. Die Staaten der Erde. Band 1
Hermes Handlexikon. Bewaffnete Konflikte seit 1945
Hermes Handlexikon. Die großen Psychologen
Hermes Handlexikon. Geschichte der

Frauenemanzipation in Deutschland und Österreich
Hermes Handlexikon. Johann Wolfgang Goethe
Hermes Handlexikon. Die Friedensbewegung
Hermes Handlexikon. Opern auf Schallplatten. Band 1
Hermes Handlexikon. Opern auf Schallplatten. Band 2
Köhr Dietrich: Wie soll es heißen?
Fischer Weltalmanach 1984. Zahlen, Daten, Fakten, Hintergründe
Basteln und Werken. Band 1
Basteln und Werken. Band 2
Menzel Roderich: Berühmte Fußballstars und ihre Trainer, Manager und Fans
Schüssler Lothar: Fernsteuern
Poensgen: Das große Handbuch für Motorradfahrer
Prüller Heinz: Grand Prix Story 83
Fachwissen für Heimwerker
Hütten Helmut: Motorrad-Technik
Hack Gert: Turbo-Autos – Turbo-Motoren
Michel: Mittel- und Nordamerika 1984/85
Michel: Asien 1983/84
Croucher Robert: Die Story der BMW-Motorräder
Blumenthal Uli: Perfektion im Drachenflug
Boog Manfred: Semi-Scala – Flugzeugmodelle. Band 1
Busemeyer K. L.: RC-Luftschiffe und Ballone
Hädrich Gerd: Tanzstunde
Österreichisches Sportjahrbuch. Sport 82/83
Kassera Winfried: Der lautlose Flug
Schön Günter: Weltmünzkatalog – 20. Jahrhundert 1984 A – J
Schön Günter: Weltmünzkatalog – 20. Jahrhundert 1984 K – Z
Huba Karl-Heinz: Fußball-Weltgeschichte
Messner Reinhold: 3 × 8000. Mein großes Himalaja-Jahr
Isenberg Hans G.: Motorrad-Stars aus aller Welt
Lysebeth André van: Yoga
Thorpe John: Motorrad-Reparatur-Handbuch in Farbe
Zimmermann Wolfgang: Wandern
Kuntner Wilhelm General: Ist Europa noch zu retten?
Balkhausen Dieter: Elektronik-Angst . . . und die Chancen der Dritten Industriellen Revolution
Kahn Herman: Der kommende Boom
Friedrichs Günter und Schaff Adam: Auf Gedeih und Verderb
Pahlen Kurt: Es tönen die Lieder
Rowley Gill: Das neue Buch der Musik
Paulin Don: Das Folk-Music-Lexikon
Hansen Walter: Das Pfadfinder-Liederbuch
Elektronik 2
Elektronik 3
Lindner Helmut: Elektrotechnik – Elektronik
Roloff/Matek: Maschinenelemente. Normung – Berechnung – Gestaltung
Roloff/Matek: Maschinenelemente – Tabellen
Zebisch Hans-Jürgen: Fördertechnik 1. Hebezeuge. Krane: Bauteile und Anlagen
Zebisch Hans-Jürgen: Fördertechnik 2. Stetigförderer, Flurförderzeuge, Lagerwesen, Transportrationalisierung
Rowley Thomas E.: Atari Basic – spielend lernen
Commodore 64 – Der Computer für Einsteiger und Aufsteiger
Schumny Harald: Mikroprozessoren
Floegel Ekkehard: Hardware – Erweiterungen für Commodore 64
Angerhausen, Riedner u. Schellenberger: VC – 20 Tips & Tricks
Herschel Rudolf u. Pieper Friedrich: Pascal und Pascal Systeme
Heigenmoser R.: Programme für den TI 99/4 A und TI 99/4
Feininger Andreas: Die neue Foto-Lehre
Gergely Stefan M.: Mikro-Elektronik
Demuth Peter Prof. Dr. Ing.: Viertakt-Modell-Motoren
Göres Hans H.: Der große Heimbauhelfer
Technische Mechanik. Band 1 – Statik
Technische Mechanik. Band 2 – Festigkeitslehre
Technische Mechanik. Band 3 – Kinematik und Kinetik
Grohe Heinz: Otto- und Dieselmotoren
Witte Horst: Werkzeugmaschinen
Biederbick Karlheinz: Kunststoffe Kraftfahrzeugtechnik
Kilgenstein Otmar: Praxis der elektronischen Netzgeräte
Krist Thomas Dr. Ing.: Hydraulik
Tadowsky Klaus Prof. Dipl.-Ing.: Laser
Starke Lothar: Mikroprozessorlehre
Fachkunde für Schreiner
Elektronik 1. Grundlagen-Elektronik
Wilk Klaus: Oszilloskop. Aufbau und Bedienung
Gölz Rainer: Mehr über das Telefon
Böhm Dietmar: Computergesteuerte Meßtechnik
Willis Jerry und Pol Bernd: Was der Mikrocomputer alles kann
Meisnitzer Fritz: Kleine Dinge groß im Bild
Bugdoll Edmund: Erfolgreich fotografieren auf Reisen
Angermayer Toni: Tiere erfolgreich fotografieren
Schrader Halwart: Britische Sportwagen. Band 1
Nührmann Dieter: Standardschaltungen der Industrieelektronik
Isenberg Hans Georg: Trucks. Giganten der Landstraße in aller Welt
Internationales Jahrbuch der Fotografie 1984
Dorsch Dieter: Kleines Praktikum Antennenverstärker
Schüssler Lothar: Soundgenerator SN 76 477
Friedrich Hans-Peter u. Schefold Ulrich: Die Eisenbahn von A – Z
Diehl Werner: Mikroprozessoren und Mikrocomputer
Baumann Rüdeger: Programmieren mit PASCAL
Rost Albrecht: Grundlagen der Elektronik
Gerzelka Gerhard E.: Funkfernverkehrsysteme in Design und Schaltungstechnik
Elektronik – Grundwissen 1



Mit Ölbildern, Grafiken und Zeichnungen stellte sich in der Galerie „Cretu" am Michaelerplatz Daniel Fuchs (rechts im Bild) aus Wien vor, ein Sohn des berühmten Malers Ernst Fuchs. Daniel Fuchs variiert in reizvoller Weise den Stil des phantastischen Realismus. Bei der Eröffnung der Ausstellung würdigte in Vertretung von Bürgermeister Schwarz der Leiter des Kulturamtes der Stadt Steyr, Dr. Lutz, die Initiative von Frau Kandler (rechts im Bild), die mit ihren Veranstaltungen in der Galerie am Michaelerplatz wertvolle Aktivitäten setzt. *Foto: Hartlauer*

Symphonieorchester des Prager Konservatoriums gastierte in Steyr

In Zusammenarbeit der Fa. Musica-Musikinstrumentenfabrik und dem Jugendreferat Steyr wurde im Rahmen der Hörerziehung im Stadttheater für 600 Schüler aus Gymnasien und der HTL Steyr ein Konzert mit dem Orchester der Studenten des Prager Konservatoriums veranstaltet. Unter der Leitung von Prof. Premysl Charvat – ein berühmter Pädagoge und Dirigent aus Prag – spielte das Orchester das symphonische Gedicht „Moldau" von Bedřich Smetana, die Rokokovariationen für Violin-Cello von P. I. Tschaikowski und die Symphonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt" von Antonin Dvorak. Die musikalischen Darbietungen wurden von den Schülern mit Begeisterung aufgenommen. Nach der Veranstaltung besichtigten die Mitglieder des Orchesters die Stadt Steyr. Sie waren sehr beeindruckt von den vielen Schönheiten unserer Stadt.

Elektronik – Grundwissen 2
Elektronik – Grundwissen 3
Elektronik – Grundwissen 4
Kruschwitz Hellmut und Müllenborn Dieter: Aufgabensammlung Elektrotechnik Sarajevo 84
Benicke Wolf: Geographie
Bean George E.: Kleinasien. Band 1
Bean George E.: Kleinasien. Band 2
Bean George E.: Kleinasien. Band 3
Tischner Herbert Dr. Völkerkunde
Fochler-Hauke Gustav Prof. Dr.: Allgemeine Geographie
Keilhauer Anneliese: Ladakh und Zanskar: Lamaistische Kloster – Kultur im Land zwischen Indien und Tibet
Melas Evi: Rumänien
Nimmergut Jörg und Ulla: Westwind weht durch China
Schreiber Hermann: Bretagne
Ranft Ferdinand: 2 Wochen in . . . Deutsche Landschaften laden ein
Ranft Ferdinand: 2 Wochen auf Trauminseln
Ranft Ferdinand: Noch 2 Tage in Städten
Ranft Ferdinand: 2 Wochen auf . . . Europäische Inseln laden ein
Nick Dagmar: Sizilien
Nick Dagmar: Rhodos
Jokostra Peter: Südfrankreich
Kirsch Hans-Christian: Irland
Preißer Alfred: 26mal Südtirol
Preißer Alfred: Mittelmeerinseln
Löwenstein Hubertus Prinz zu: Capri
Weber Annemarie: Berlin
Schneider Georg: Südtirol
Scharpenberg Margot: New York

ANZEIGE

Rechtsanwalt
Dr. Karl Dirnberger
4522 Sierning

gibt mit 31. März 1984 seinen Eintritt in den Ruhestand bekannt. Die Oö. Rechtsanwaltskammer hat

Rechtsanwalt
Dr. Wilfried Werbik
Promenade 4
4400 Steyr

zum mittlerweiligen Stellvertreter bestellt.

Dr. Dirnberger ersucht seine Klienten, sich bei offenen Fragen an die RA-Kanzlei
Dr. Walter Christl –
Dr. Wilfried Werbik,
4400 Steyr, Promenade 4,
Tel. 0 72 52/22 0 08 oder 22 0 09,
zu wenden.

Dr. Karl Dirnberger

Magistrat Steyr, Abteilung I, Ge-110

Mitteilung an alle Gewerbetreibenden der Stadt Steyr

Aus gegebenem Anlaß wird seitens der Gewerbebehörde des Magistrates Steyr darauf hingewiesen, daß gemäß § 63 Abs. 1 der Gewerbeordnung 1973, BGBl. Nr. 50/74, i. d. g. F., bei Insertionen, speziell in diversen Tageszeitungen, der Firmenname anzugeben ist, wobei bei etwaig benützten Abkürzungen dies in einer Weise zu geschehen hat, welche geeignet ist, keine Verwechslung hervorzurufen. Die Angabe lediglich einer Telefonnummer ist nicht erlaubt. Bei Übertretung des § 63 Abs. 1 der Gewerbeordnung 1973 wird ein Verwaltungsstrafverfahren gemäß § 368, Z. 4 leg. cit. eingeleitet, wobei Geldstrafen bis in der Höhe von 10.000 Schilling vorgesehen sind. Um Beachtung dieser Mitteilung wird seitens der Gewerbebehörde des Magistrates Steyr höflich ersucht.

Der Abteilungsvorstand:
I. V. AR Gergelyfi

Münster Thomas: Süditalien
Blohm Kurt Wilhelm: Städte und Stätten der Türkei
Gallas Klaus: Iran
Grimme Ernst Günther: Belgien
Gutschow Niels und Jan Pieper: Indien
Legler Rolf: Côte d'Azur
Melas Evi: Die griechischen Inseln

FREMDSPRACHIGE BÜCHER

Green Julien: L'Ombre. L'Ennemi
Gallo Max: Une affaire intime
Follet Ken: Le code Rebecca
Bodard Lucien: La mésaventure espagnole
Leblanc Maurice: La comtesse de Cagliostro
Vance Jack: Un monde d'azur
Cauvin Patrick: e = cm², mon amour
Chase James Hadley: Faites danser le cadavre
Christie Agatha: L'heure zéro
Follett Ken: The Key to Rebecca
Le Carré John: Smiley's People
Wentworth Patricia: She came back
Ludlum Robert: The Parsifal Mosaic
Trevanian: Shibumi
Shledon Sidney: Master of the game
Sayers Dorothy L. u. Eustace Robert: The Documents in the Case
Brent Madeleine: The Long Masquerade
Lee Harper: To kill a mockingbird
Sartre Jean-Paul: Huis clos. Les mouches
Fallet René: Paris au mois d'août
Anouilh Jean: L'alouette
Mauriac François: Thérèse Desqueyroux
Pagnol Marcel: Topaze
Prévert Jacques: Paroles
Ionesco Eugéne: La cantatrice chauve suivi de la lecon
Drabble Margaret: The Millstone
Miller Arthur: Death of a Salesman
Innes Hammond: The white South
Scott Fitzgerald F.: The Great Gatsby

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Mai ihre Pensionen am Mittwoch, 2. Mai 1984, aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. Mai 1984.

Wertsicherungen

Ergebnis Jänner 1984

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
Dezember	142,6
Jänner	146,1
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
Dezember	250,3
Jänner	256,4
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
Dezember	318,9
Jänner	326,7
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
Dezember	319,9
Jänner	327,7
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
Dezember	2414,6
Jänner	2473,9
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
Dezember	2801,8
Jänner	2870,6
1938 = 100	
Dezember	2379,7
Jänner	2438,1

Ergebnis Februar 1984

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
Jänner	146,1
Februar	146,8
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
Jänner	256,4
Februar	257,6
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
Jänner	326,7
Februar	328,2
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
Jänner	327,7
Februar	329,3
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
Jänner	2473,9
Februar	2485,8
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
Jänner	2870,6
Februar	2884,3
1938 = 100	
Jänner	2438,1
Februar	2449,8

Duo-Abend mit Violine und Klavier

Duo-Abende mit Violine und Klavier sind im öffentlichen Musikgeschehen leider zur Seltenheit geworden. Um so erfreulicher ist zu vermerken, daß mit dem 5. Konzert in der Abonnementreihe „Kammerkonzerte“ des Kulturamtes der Stadt Steyr am 21. März diesem subtilen Zweig gehuldigt wurde. Und dies im wahrsten Sinne, vom Programm wie von der Darbietung her. Zu Gast war das Mozart-Duo Salzburg. Karlheinz Franke, langjähriger Gast in Steyr, als Konzertmeister, Orchester-Solist oder Streichquartett-Primus fast schon weltweit bekannt, gab diesen Sonaten-Abend zwischen zwei Tourneen durch Nord- und Südamerika. Als Begleiterin am Klavier brachte er die blendend disponierte Pianistin Akiko Sagara, aus Japan stammend und seit 1969 in Salzburg tätig, erstmals in unsere Stadt.



Karlheinz Franke und Akiko Sagara.

Die musikalisch künstlerischen Qualitäten des Geigers sind schon häufig festgestellt worden und müßten nur noch dahingehend ergänzt werden, daß die technische Brillanz diesmal weniger zum Durchbruch kam, dafür aber die innere Tiefe und Gestaltung der einzelnen Werke besonders hervortrat und dem zahlreichen Publikum intensiv nahegebracht wurde. Die Pianistin war eine kongeniale Partnerin von staunenswerter Einfühlungsgabe und ausdrucksvollem Spiel. Die Harmonie zwischen den beiden Künstlern war stets präsent und zeigte sich vor allem bei kaum bemerkten Details einer durchaus persönlichen, selbstbewußten Interpretation der dargebotenen Werke.

Der Abend wurde eröffnet mit der letzten der sieben „Mannheimer Sonaten“ in D-Dur, KV 306 von W. A. Mozart, 1778 komponiert. Das dreisätzige Werk, dynamisch-dramatisch besonders im letzten Teil, wurde zur Einstimmung ausdrucksstark musiziert. Kernstück des Programmes war die bekannteste der zehn Violinsonaten von L. v. Beethoven, die „Frühlingssonate F-Dur, op. 24, aus dem Jahre 1801. Begeisternd war hier vor allem die herrliche Ausgewogenheit zwischen Dramatik und Kantilene, Dynamik und Melodik sowie werkgerechte Tempowahl und die exakte Übernahme bzw. Gestaltung der Themen zwischen den beiden Instrumenten. Es war ein beglückendes Hörerlebnis. Mit der ersten der drei letzten Sonaten von Mozart in B-Dur, KV 454 von 1784 wurde ein musikalisch eindrucksvoller Schluß gesetzt. Das an technischen und rhythmischen Schwierigkeiten reiche Werk wurde ausgezeichnet wiedergegeben, seine optimale Darbietung bestätigte das große Können der beiden Künstler. Als Zugabe war noch das Rondo aus der Sonate in F-Dur, KV 376, der ersten der fünf Wiener Sonaten aus dem Jahre 1781, in einer überaus liebenswerten Ausführung zu hören. Der reiche Beifall der begeisterten Zuhörer war verdienter Dank für den schönen Abend. J. Fr.

Stimmungsvoller Kärntner Abend im Alten Theater

Über Einladung der Steyrer Familie Hartlauer gaben der Männergesangsverein und die Turmbläser Feldkirchen einen Kärntner Liederabend im vollbesetzten Alten Stadttheater. Die Familie Hartlauer feiert heuer ihr 13jähriges Firmenjubiläum (Franz J. Hartlauer: „13 ist meine Glückszahl!“) und wollte damit allen Steyrern und Freunden ihres Hauses ein kulturelles Jubiläumsgeschenk machen.



Aus Kärntens reichem Volksliedschatz boten die fünfzig Sänger des MGV Feldkirchen unter der Leitung von Erich Londer eine Auswahl schönster Lieder. Die international berühmten Feldkirchner Turmbläser (Leitung Alois Vierbach) begeisterten mit anspruchsvoller Interpretation melodischer Blasmusik. Werner Puschautz erzählte zwischen den musikalischen Darbietungen von Land und Leuten seiner Heimat, von ihrer Geschichte und brachte mit Kostproben aus Kärntens Volkshumor das Steyrer Publikum in Hochstimmung. Insgesamt gestalteten Sänger, Solisten und Sprecher einen Abend von seltener Qualität, für den die Zuhörer mit lang anhaltendem Beifall dankten.

Am Sonntag sang der MGV Feldkirchen in der Dominikanerkirche die „Kärntner Messe“.

Franz J. Hartlauer begrüßt die Gäste aus Kärnten.



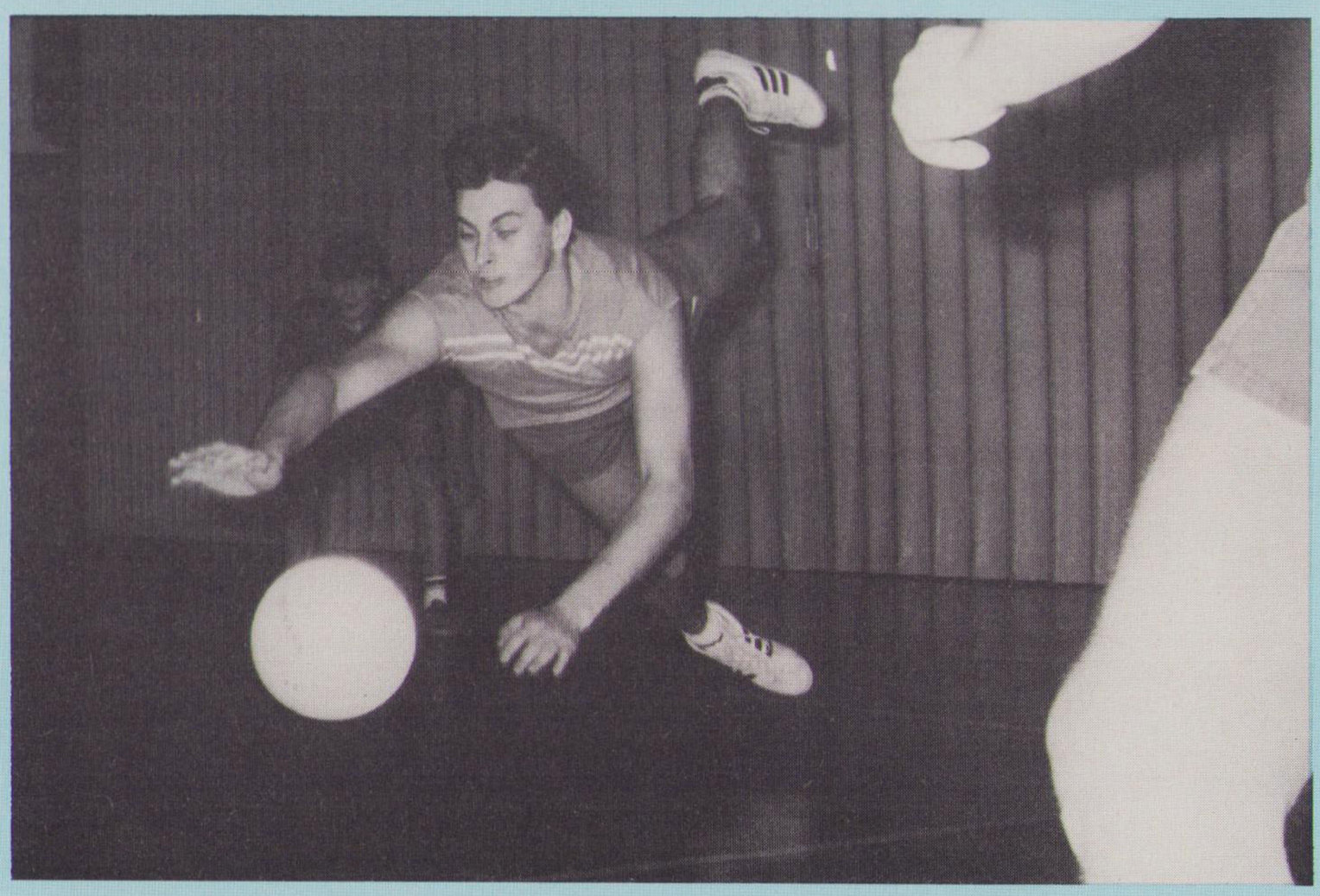
Schnelligkeit und Konzentration sind auch beim Volleyballsport das Erfolgsrezept. Fotos: Steinhammer

Aufstieg für Volleyball in Steyr

Volleyball ist in unserem Raum eine junge Sportsparte und hat sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg blitzartig auf der ganzen Welt verbreitet. Doch schon 1895 wurde sie erstmals unter der Bezeichnung Mintonette in den USA als Rückschlagspiel für zwei Mannschaften gespielt. Erst in den Nachkriegsjahren wurde Volleyball in Österreich bekannt. In Steyr hat dieser Sport sehr spät Fuß gefaßt. Der Meisterschaftsbetrieb in Steyr ist einer Laune zu verdanken. Als einige Turner des Allgemeinen Turnvereines Steyr beim Bundesturnfest in Salzburg als Zuschauer mit großem Interesse die Volleyballmeisterschaften verfolgten, wurden sie ermutigt, auch in Steyr mit einem Meisterschaftsbetrieb zu beginnen. Gesagt, getan. Der Einstieg in die oberösterreichische Meisterschaft im Jahre 1976 mußte natürlich mit viel Lehrgeld bezahlt werden. Eine Mannschaft mit einem Mini-Kader von acht Mann, großteils Studenten, ließ sich trotz häufiger Niederlagen zunächst nicht entmutigen. Obwohl der Verein 1978 mit der Durchführung eines internationalen Juniorenturniers betraut wurde, fiel in dieses Jahr die Stillegung der Sektion. Drei Jahre später hatte man sich wiederum zur Meisterschaftsteilnahme der 1. Klasse entschlossen. Im Spieljahr 1982/83 wurden alle Spiele gewonnen, so daß der Einzug in die 2. Landesliga offen stand. Auch an die Gründung einer Damenmannschaft und einer Juniorenmannschaft ist gedacht. Platzprobleme gibt es in der großen ATV-Halle keine. Interessenten mögen Dienstag um 19 Uhr und Donnerstag um 18 Uhr ins Training kommen. Ein großes Volleyballturnier soll schon im Frühjahr als Stadtmeisterschaft die Popularität dieser Sportsparte erhöhen.

Der ASKÖ-Volleyballklub Steyr ist eigentlich ein Lehrerverein. Denn er hat sich nicht nur aus dem Lehrerturnen entwickelt, sondern sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft setzt sich fast nur aus Lehrern zusammen. Spielten die meisten noch vor zwei Jahren in den Reihen des Allgemeinen Turnvereines Steyr, gab es 1982 Bestrebungen, eine eigene Sektion zu gründen. Obmann August Bichler legte mit 13 Mitgliedern den Grundstein. Die Zahl wuchs jedoch bald durch das große Interesse der Jugendlichen auf 56 an. Die zweimal im Jahr durchgeführten Lehrerturniere sowie die sechs Mädchen-Schülerliga-Gruppen sorgen für Breitenentwicklung vor allem im schulischen Raum. Zur Zeit verfügt der Klub über fünf Mannschaften. Die zwei Herrenmannschaften nehmen in der 1. Klasse einen 3. und 6. Platz ein, die beiden Damenteams belegen in der 1. Klasse Ost und West jeweils einen 5. Rang und die weibliche Jugendmannschaft mischt mit einem 3. Platz ebenfalls kräftig mit. Das Ziel ist der Aufstieg in die 2. Landesliga. Die Verpflichtung des ehemaligen Nationalspielers Oskar Demuth, der als Trainer fungiert, war ein großer Gewinn. Außerdem verfügt der Verein über vier staatlich geprüfte Lehrwarte. Dem großen Idealismus ist der rasche Aufschwung zu verdanken. So kaufte der Obmann aus Privatgeldern die Bälle, um überhaupt spielen zu können. Drei Garnituren Dressen stehen fünf Mannschaften zur Verfügung. Auf die alten Leiberl malen die Spieler selbst die Nummern. Zum Problem ist die Raumnot für die Trainingsmöglichkeiten geworden. Zu den Trainingsabenden (für Jugendliche Freitag, BRG, 18.45 Uhr, für Damen Freitag, BRG, 20.15 Uhr, für Herren Donnerstag, Berufsschule Münichholz, 20 Uhr) sind Interessenten eingeladen.

F. L.



Internationales Kart-Rennen in Steyr

Kart-Fahrer aus fünf Nationen starten am 23. April auf dem Parkplatz der Steyr-Werke und werden der heimischen Kart-Elite das Siegen schwer machen. Die Staatsmeister des Jahres 1983, Wolfgang Baumgartner, 100 ccm, und Andreas Fojtik, Wien, 125 ccm, wollen in beiden Staatsmeisterschaftsläufen voll zu Punkten kommen, um ihren Titel zu verteidigen. 32 Piloten sind auf dem 700-m-Rundkurs pro Lauf startberechtigt, wobei es Fahrer aus der BRD, aus Holland und der CSSR für die Qualifikation sicher leichter haben werden als die übrigen, da diese meistens auf noch schnelleren Bahnen an den Start gehen und so hohe Geschwindigkeiten besser für ihre Übersetzungen passend sind. Der Lokalmatador kommt aus Steyr: Anton Hernegger, Bankbeamter, hat sich mit optimalem Material eingedeckt.

Für die Zuschauer ist der gesamte Rennverlauf wie von einer Stadiontribühne aus zu übersehen, da am Streckenrand eine kleine Böschung angrenzt, die ca. 4000 Personen Platz bietet. Rainer Wimmer, der Mühlviertler Weltklassepilot, und „Oldboy" Johann Urhofer, haben schon beim ersten Rennen 1983 die Kart-Strecke in Steyr als die schnellste in Österreich bewertet.

Veranstalter ist der MSC Steinbach/Grünburg. Das Rennen steht unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Heinrich Schwarz.

Hermann Rohrauer Tischtennis-Stadtmeister

Sechzig Bewerber kämpften im Turnsaal der Berufsschule Steyr-Münichholz um den Stadtmeistertitel 1983 im Tischtennis. Hermann Rohrauer vom ASV Bewegung gewann in seiner langen Spielerlaufbahn erstmals den Titel. Bei den Damen siegte Christine Hüttel, die keinem Verein angehört. Im Herren-Doppel holten sich Schmid-Matich den Siegerpokal. Stadtrat Johann Zöchling gratulierte den Siegern und überreichte die Ehrenpreise. Die Veranstaltung wurde von Union Steyr im Auftrag des Stadtsportausschusses bestens durchgeführt.

Herren-Einzel: 1. Rohrauer (ASV Bewegung); 2. Neuhauser (ASV Bewegung); 3. Matich (ATSV), Dorfmayr (Union).

Damen-Einzel: 1. Christine Hüttel (vereinslos); 2. Brigitte Heurix (vereinslos); 3. Doris Greisinger (Union).

Herren-Doppel: 1. Schmid/Matich (Union/ATSV); 2. Zist/Wächter (ATSV/Union); 3. Scheucher/Dorfmayr (Union), Tempelmayr/Zöttl (Union).

Herren-Senioren: 1. Hermann Rohrauer (ASV Bewegung); 2. Franz Herbst (ASV Bewegung); 3. Schnekkenleitner (ASV Bewegung), Peter Waldorf (vereinslos).

Jugend männlich: 1. Clemens Mungenast (Union); 2. A. Götz (Bewegung); 3. Klaus Keininger (Union), Bramberger (Union).

Jugend weiblich: 1. Doris Greisinger (Union); 2. Karin Schmid (Union); 3. Eva Haas (Union).

Schüler männlich: 1. Alexander Kubizek (Union); 2. Jürgen Schaufler (Union); 3. Walter Corn (Union), Ernst Karkulik (Union).

Schüler weiblich: 1. Karin Schmid (Union); 2. Anita Brunner (Union); 3. Kornelia Scheucher (Union), Eva Haas (Union).

Unterstufe weiblich: 1. Karin Schmid (Union); 2. Anita Brunner (Union); 3. Michaela Scheucher (Union).

Hobbyspieler: 1. Karl Sandner; 2. Rabitsch; 3. Heurix, Hüttel.

Vorschau auf Sportveranstaltungen

29. April, 9 Uhr:
Stadtmeisterschaft im Mixed-Volleyball in der ATV-Turnhalle

29. April, 11 Uhr:
Saisoneröffnung der Steyrer Wassersportvereine beim ATSV-Bootshaus am Ennskai

6. April bis 18. Mai,
jeweils Freitag, 19 Uhr:
Stadtmeisterschaft im Schach im Restaurant Theaterkeller

5. Mai, 13.30 Uhr:
Bezirkswaldlauf im Steyrer Schloßpark

6. Mai:
Stadtmeisterschaft im Radrennen „Rund um den Schieferstein", Start und Ziel in Steyr

Mai bis Juni:
Stadtmeisterschaft im Sportkegeln, Einzelbewerbe im Gasthaus Piesinger; Mannschaftsbewerbe in Hargelsberg.

*

VERLEIHUNG VON SPORTEHRENZEICHEN. Das Referat für Schule und Sport erinnert die Vereine, daß auch heuer wieder im Spätherbst die Verleihung von Sportehrenzeichen vorgesehen ist. Eingaben sind im Wege der Dachverbände bis spätestens 1. Juni 1984 erforderlich.

Das Standesamt berichtet

Im Monat März 1984 wurden im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburten von 135 Kindern (März 1983: 175) beurkundet. Aus Steyr stammen 29, von auswärts 106 Kinder. Ehelich geboren sind 106, unehelich 29 Kinder.

14 Paare haben im Monat März 1984 die Ehe geschlossen (März 1983: 8). In 13 Fällen waren beide Teile ledig, in einem Fall ein Teil geschieden. Alle Paare waren österreichische Staatsbürger.

77 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (März 1983: 93). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 38 (20 Männer und 18 Frauen), von auswärts stammten 39 (20 Männer und 19 Frauen). Von den Verstorbenen waren 64 mehr als 60 Jahre alt.

VON STEYRER ELTERN WURDEN GEBOREN:

Stefan Baumgartner; Nicole Theresa Freinschlag; Georg Goschnik; Markus Herzog; Patrick Pointner; Kevin James Douglas; Christiane Fuchs; Christian Almberger; René Biebl; Eva-Maria Potisk; Jürgen Degenfellner; Christian Andreas Glöckler; Melanie Gollner; Karin Brandstätter; Desirée Lausecker; Sandra Kohl-Girkinger; Thomas Pammer; Markus Hauser; Michael Fuka; Alexander Fischer; Emilie Clara Maria Cerwenka; Corinna Gaier; Matthias Kößler; Nicole Eckmüller; Gernot Hirth; Ivan Stević; Christoph Tarde; Karin Wührleitner; Martin Austerhuber; Simone Ferner; Sabine Kaufmann; Kathrin Donabauer; Robert Perlinger.

DIE EHE HABEN GESCHLOSSEN:

Ing. Thomas Pickl, Haidershofen, und Eva Pühringer; Ing. Christian Gstöttner und Ingrid Hackl, Sierning; Gerhard Postmann und Susanne Kaltenberger; Joachim Mayr und Ingrid Westermayer; Klaus Wickhoff, Pettenbach, und Michaela Simayr; Ewald Wartecker und Gabriele Neuhauser; Johann Ellinger und Anna Siebenhandl; Anton Schönberger und Petra Bolterauer; Herbert Schweizer und Angelika Schneckenleitner; Dieter Großauer und Manuela Stellnberger, Kronstorf; Walter Brunhumer und Manuela Dworak, Kremsmünster; Manfred Aigner und Gertraud Beer.

GESTORBEN SIND FOLGENDE STEYRER MITBÜRGER:

Theresia Waitzinger, 81; Anna Stubenvoll, 76; Anna Pristounig, 87; Juliana Hochholzer, 88; Anton Leidlmair, 83; Josef Petermichl, 74; Johann Riener, 59; Maria Hrysák, 77; Radomir Davidović, 54; Karl Trauner, 71; Antonia Faatz, 86; Rosina Enengl, 92; Ewald Kastner, 67; Karl Wintersteiger, 72; Friedrich Studener, 72; Valerie Kloiber, 70; Ferdinand Wiesner, 86; Franz Moser, 65; Josef Haßler, 73; Jenö Buday, 64; Katharina Stöger; Alois Radlspäck, 78; Johannes Mollner, 72; Alois Hoser, 84; Alfred Sieghardt, 64; Maria Bengesser, 59; Hertha Frick, 64; Anna Hamader, 88; Pauline Woldrich, 82.

1. STEYRER NATURKOSTLADEN

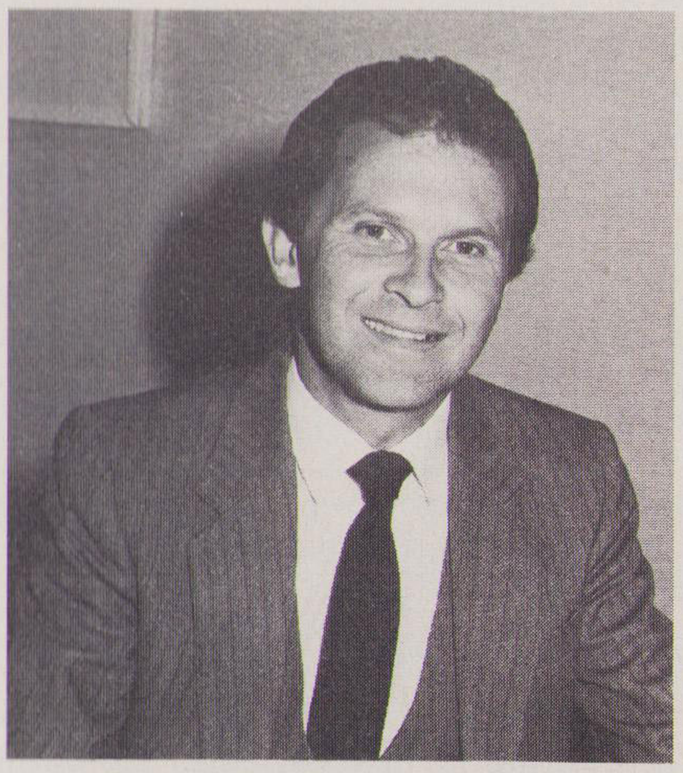
REFORMHAUS *Mayrhofer*

HAT AM GRÜNMARKT 19, 4400 STEYR, ERÖFFNET

WIR FÜHREN FÜR SIE: VOLLWERTKOST – **B**IOLOGISCHES **O**BST und **G**EMÜSE – **F**RISCHGEPRESSTE **F**RUCHT- UND **G**EMÜSESÄFTE – **B**ÜFETT mit **G**ETROCKNETEN **F**RÜCHTEN – **V**OLLWERTGEBÄCK UND **B**ROT – **D**IÄTETISCHE **M**ITTEL – **D**IABETIKERWARE – **H**ONIG – **N**ATURKOSMETIK – **D**IÄT- und **R**EFORMBÜCHER – **M**OST – **S**CHAFKÄSE. **B**IOLOG. **B**ERGKÄSE. **S**CHONKOST-**W**URSTWAREN.

Wie Sie Ihre Wünsche mit einem Kredit finanzieren . . .

Darüber sollten Sie mit uns sprechen.



Johann Roithinger

MERCUR BANK

Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an.

4400 Steyr
Bahnhofstraße 11
Tel. 0 72 52/22 1 19

KAROSSERIE FACHBETRIEB

LEGAT

Karosseriefachbetrieb

Einladung zum Tag der offenen Tür

Samstag, 19. Mai 1984
von 9 bis 16 Uhr

4400 Steyr, Ennser Straße 16
Tel. 0 72 52/63 2 23



Er ist schnell. Er ist stark. Er ist da. Der neue Jetta. Zeitloses Design. Großer Komfort. Sparsamer Verbrauch. Und der größte Kofferraum aller Serienlimousinen. Jetzt probefahren bei:

Aveg

Neuschönauer
Haupstraße 36,
Telefon 23 3 70, 23 3 79

Mit uns können Sie rechnen!

Audi VW

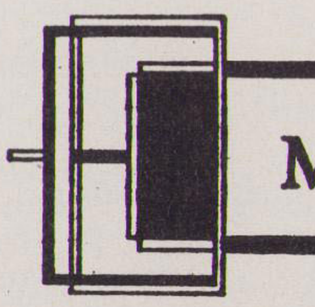
SCHAUFENSTERREINIGUNG
PRIVATHAUSHALTE
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER

Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52 / 62 57 45

STEYRER
FENSTER- u.
GEBÄUDEREINIGUNG





METALLBAU FRATU

FRANZ TUMA
A.-Zelenka-Straße 11
4407 Steyr-Gleink,
Tel. 0 72 52/63 3 01, 63 3 02
Stahl und Aluminium ● Fenster ● Türen ● Tore ● Portale ● Hueck-Systemprofile ● Kipptore mit E-Antrieb ●Autom.Toranlagen●Balkonverbauten

---

KACHELÖFEN

ÖFEN - FLIESEN
Marmor-Bodenbeläge

M S

Max SEYRLEHNER

4441 Behamberg, Tel. (0 72 52) 63 8 27
4300 St. Valentin, Tel. (0 74 35) 27 53

Blumen zu jedem Anlaß!

Ihre Gärtnerei
Angerer

Oberer Schiffweg 18
Haratzmüllerstraße 2

WIR VERWÖHNEN UNSERE MUTTI!
Lassen Sie Ihre MUTTI „hochleben" – mit Pauken und Trompeten

„Familienmenüs"
reichhaltige Portionen zu Familienpreisen.

Terrassenbetrieb! Terassenbetrieb!

Um Ihre Reservierung kümmert sich persönlich Dir. Harald Tanzmayr (Tel. 0 72 52/22 3 27).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **hotel ibis**

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

KONSTITUIERUNG DES GEMEINDERATES: „Am Sonntag, dem 6. April, versammelt sich im Ratsaale der Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung vollzählig und erklärt der Herr Bürgermeister denselben als konstituiert. Hierauf wird über Antrag des ältesten Gemeinderates, Herrn Josef Haller, Herr Leopold Putz per Akklamation zum Vizebürgermeister wiedergewählt. Herr Putz dankt für das ehrende Vertrauen, welches ihn heute wieder – zum sechsten Male – auf diesen Ehrenposten beruft, erklärt die Wahl annehmen zu wollen und ersucht die Herren Gemeinderäte um ihre kollegiale Unterstützung, welche Worte mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurden. Hiernach nimmt der Herr Bürgermeister die Einteilung der Gemeinderäte in die verschiedenen Sektionen vor und dieselbe wählen sofort die betreffenden Obmänner und deren Stellvertreter, worauf die Sitzung geschlossen wurde."

STÄNDCHEN: Am 23. April, „also am Vorabend des Namensfestes unseres allverehrten Herrn Bürgermeister, Kaiserlichen Rates Georg Pointner, brachte die Musikkapelle des Uniformierten Bewaffneten Bürgerkorps demselben vor dem Hause ein Ständchen durch Vortrag mehrerer Musikstücke."

VERMÄHLUNG: Am 1. Mai 1884 fand im Schloß Trautenfels bei Stainach in der Steiermark die Trauung der Tochter des Herrn Generaldirektors Josef Werndl, Karoline, Freifrau von Mayrau mit Maximilian, Freiherr von Imhof zu Spielsberg und Oberschwammbach, k. k. Leutnant im 4. Dragonerregiment statt.

„Das STADTTHEATER IN STEYR wird für die Saison 1884/85, das ist vom 1. September 1884 bis Palmsonntag, 29. März 1885, zur neuerlichen Ausschreibung gebracht, wonach die mit einer Kaution per 300 Gulden und den erforderlichen Nachweisen zu belegenden Gesuche bis längstens 31. Mai laufenden Jahres bei der hiesigen Stadtgemeinde-Vorstehung einzubringen wären und wo selbst auch die Bedingnisse eingesehen werden können."

Vor 50 Jahren

REGIERUNGSKOMMISSÄR FÜR STEYR: Mit Wirkung vom 19. März ist eine Verordnung des Landeshauptmannes von OÖ., Dr. Heinrich Gleißner, in Kraft getreten, wodurch mit Zustimmung der Landesregierung gemäß § 61 des (damaligen) Gemeindestatutes für die Stadt Steyr Maßnahmen für die einstweilige Besorgung der Geschäfte der Stadt Steyr getroffen werden.

§ 1: „Die Geschäfte der Gemeinde werden durch den Regierungskommissär geführt." Regierungskommissär seit dem 12. Februar ist Oberpolizeirat Alfred Edelmayr, ab 1. April 1934 Landesamtsdirektor i. R. Dr. Florian Hirtmayr.

Im Bereich des Sprengels des Arbeitsamtes Steyr sind die ZAHLEN DER GEMELDETEN ARBEITSLOSEN rückläufig. „Das Fallen ist auf Einstellung von Arbeitskräften im Baugewerbe, bei Arbeiten, die aus den Mitteln der produktiven Arbeitslosenfürsorge subventioniert werden, bei den Steyr-Werken in der Haunoldmühle in Grünberg und im Walzwerk Josef Werndl bei Steyr zurückzuführen."

Das PRIVILEGIERTE, UNIFORMIERTE UND BEWAFFNETE BÜRGERKOPRS zählt 297 Mitglieder einschließlich der 38 Mitglieder der Musikkapelle. Es ist in drei Kompanien eingeteilt, die zusammen 96 aktive und 83 dienstbefreite Mitglieder zählen. Im Stab befinden sich elf Offiziere. Zum Präsenzstand kommt noch ein Stabstrompeter, ein Fahnenführer und eine Marketenderin.

Bei der VOLKSZÄHLUNG vom 22. März 1934 werden in Steyr 20.477 Einwohner gezählt (davon 10.117 männliche). Gegenüber der letzten Zählung im Jahre 1923 verminderte sich die Einwohnerzahl von Steyr um 1646. In 1425 Häusern gibt es 6047 Haushalte.

Vor 25 Jahren

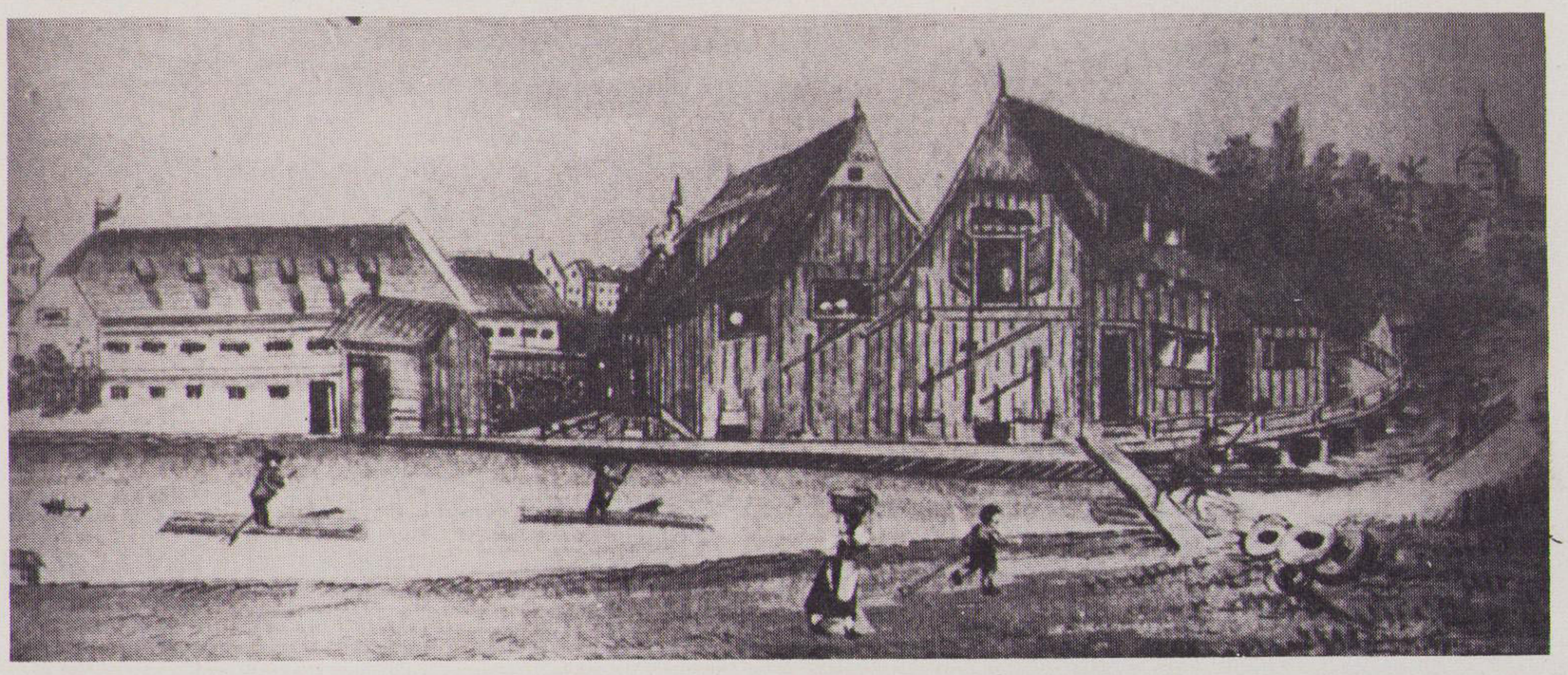
STEYR-DAIMLER-PUCH AG: Die Ausgabe von Werkaktien an Arbeiter und Angestellte des Konzerns beginnt am 30. April. Eine Aktie hat den Nennwert von S 100.–, jedoch den Kurswert von S 238.–.

Der Bund kauft die BLÜMELHUBERVILLA um S 350.000.– an und widmet sie wieder ihrer früheren Bestimmung als Schule. Das traditionsreiche Institut trägt ab nun den Namen „Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk".

Das TABORRESTAURANT wird eröffnet. Die 1956 begonnene Umgestaltung kostete S 2,400.000.–

Vor 10 Jahren

Das Statistische Zentralamt veröffentlicht die Zahlen der VOLKSZÄHLUNG 1971. Steyr besitzt 40.578 Einwohner (davon 18.935 Frauen), 16.892 Berufstätige (davon 1064 selbständige und 297 mitarbeitende Familienangehörige). Die Unselbständigen sind 6953 Beamte und Angestellte, 2598 Facharbeiter und 5980 Arbeiter. Von den 16.892 Berufstätigen sind 7211 in der Metallbranche tätig! Stand: 15.835 Ledige, 19.801 Verheiratete, 3651 Verwitwete und 1219 Geschiedene.



Die ehemalige 2. Zeugstätte am Wehrgrabenkanal.

Eine erfolgreiche Initiative der BAWAG:

Der Super 8.5% Wohnbau Kredit

netto, keine Bearbeitungsgebühr
bis 21 Jahre Laufzeit · 3 Jahre tilgungsfrei

Für Baugrundkauf, Hausbau, Eigentums- und Genossenschaftswohnungen, geförderte Mietwohnungen, Bauspar-Zwischenfinanzierungen und Wohnungsverbesserungs-Darlehen, Dachgeschoßausbau, Reparaturdarlehen (auch laut Mietrechtsgesetz).

Achtung!
Beim **Wohnungsverbesserungs-Darlehen**
zahlen Sie **weniger** *zurück, als Sie von uns Kredit erhalten haben.*

Wir machen es Ihnen leichter!
Wir erledigen alles für Sie!
Kommen Sie zu uns!

4400 Steyr, Stadtplatz 9, Tel. (07252) 23 3 38 (mit Bankomat)

BAWAG

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

- Karton
- Zeitungen
- Prospekte
- Verpackungsmaterial
- Aktenvernichtung lt. Datenschutz

ALTPAPIER-ÜBERNAHME

Fa. Peter BITTNER
Schaumbergerstraße 2 (Haager Straße)
Telefon 63 5 58

Übernahme täglich
7 – 12 Uhr
13 – 16.30 Uhr

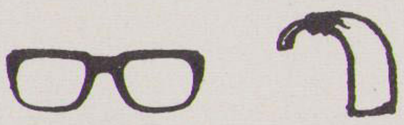
Jetzt einlagern! Sommerpreise!
Kohle – Koks – Heizöle – Schmiermittel

WESTKOHLE

STEYRER KOHLENVERTRIEB
4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 15, Zirerstraße 20 · Telefon 23 2 26, 63 8 26

Ihr Muttertagsgeschenk vom
Uhrmachermeister Franz
KOHL
Uhren–Schmuck
STEYR,
Bahnhofstraße 1 und 3

Brillen Hörgeräte



Hans Petermandl

A-4400 Steyr
Pachergasse 2
Tel. 0 72 52/23 5 06

Seit 1850

Gründler's Söhne

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

Das Fachgeschäft für Stahl, Baustoffe, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

steyr

Steyrer Straßennamen

Neuschönauer Hauptstraße: Die Hauptstraße des Ortsteiles Neuschönau darstellend, erstreckt sie sich von der Österreicherstraße zur Eisenstraße.

Neustifter Hauptstraße: Sie befindet sich in Gleink, Ortsgebiet Neustift.

Neustiftgasse: In der Waldrandsiedlung gelegen, verläuft sie von der Damberggasse zur Stadtgrenze nach St. Ulrich und in weiterer Folge in Richtung Maria Neustift.

Neustraße: Sie verbindet die Sierninger Straße mit der Steinfeldstraße. Den Namen erhielt sie deshalb, weil sie im Jahre 1890 neu erbaut worden ist.

Nordstiege: Sie führt von der Damberggasse zur Ennsleite und stellt den nördlichen Stiegenaufgang zur Ennsleite dar.

Obere Kaigasse: Sie verläuft südlich des Kreisgerichtsgebäudes vom Stadtplatz zum Ennskai.

Oberer Schiffweg: Er erstreckt sich entlang der Hangkrone am linken Ennsufer südlich des Neutores bis zur Eisenbahnbrücke. Da der Transport des Eisens aus Innerberg auf der Enns mittels Flößen unwirtschaftlich war, beschloß die Regierung, die Eisenbeförderung auf Schiffen vornehmen zu lassen, wozu aber der Bau eines Schiffweges entlang der Enns notwendig war. Dieser wurde in den Jahren 1559 bis 1563 von Steyr bis Haimbach bei Altenmarkt erbaut.

Ölberggasse: Sie verbindet die Enge mit der Berggasse. Bereits im Jahre 1608 ist diese Gasse, bei deren Namen es sich wahrscheinlich um eine religiöse Bezeichnung handelt, erwähnt. In früheren Zeiten existierte hier der Fleischmarkt der „Gäumetzger", die man deshalb auch Ölbergfleischhacker oder kurz „Ölberger" bezeichnete.

Dr. Josef Ofner-Straße: Diese Straße befindet sich im Wohngebiet Resthof und ist benannt nach dem Steyrer Stadthistoriker Dr. Josef Ofner.

Ortskai: Es ist dies der Kai entlang des linken Ennsufers vom Zusammenfluß der Steyr und Enns flußabwärts bis zur neuen Ennstalbrücke. Er erhielt seinen Namen nach dem gleichlautenden Stadtgebiet, wobei die Bezeichnung „Ort" sich von dem alten Ausdruck „Ertl" (Ende) herleitet.

Österreicherstraße: Im Stadtteil Neuschönau gelegen, verbindet sie den Bergerweg mit der Mittelstraße.

Ottokarstraße: Dieser Straßenzug erstreckt sich von der Sierninger Straße zur Reindlgutstraße. Benannt ist sie nach dem aus dem Chiemgau stammenden Grafengeschlecht der Ottokare (Otakare). Als Markgrafen von Steyr erwarben sie sich eine große Machtstellung, die auch durch die Verleihung der Herzogwürde an Ottokar IV. im Jahre 1180 zum Ausdruck kam.

Pachergasse: Sie verbindet die Bahnhofstraße mit der Haratzmüllerstraße und ist nach dem Baumeister und Stifter Leopold Pacher benannt.

Paddlerweg: Er führt von der Eisenstraße zur Dukartstraße. Den Namen erhielt er nach dem dort befindlichen alten Paddlerhaus.

Franz Paulmayr-Straße: Am Tabor gelegen, führt sie von der Voralpen-Bundesstraße an der Rückseite des Taborkaufhauses zur Kaserngasse. Sie ist die Aufschließungsstraße der neu errichteten Wohnhäuser der Gemeinn. OÖ. Wohn- und Siedlergemeinschaft. Franz Paulmayr war Vizebürgermeister der Stadt Steyr von 1945 – 1959 und hatte während dieser Zeit auch das Feuerwehr- und Bauwesen inne. 1959 erhielt er als erster den Ehrenring der Stadt Steyr verliehen.

Otto Pensel-Straße: Östlich der Fritz Derflinger-Straße verlaufend, ist sie nach dem Widerstandskämpfer Otto Pensel benannt. Schon in den Jahren des 1. Weltkrieges trat er für die politischen Rechte der Arbeiterklasse ein und schloß sich 1934 der KPÖ an. Während der Herrschaft des Dritten Reiches arbeitete er unentwegt an der Befreiung Österreichs, wurde zweimal verhaftet und schließlich vier Tage vor Kriegsende hingerichtet.

Pestalozzistraße: In der Rennbahnsiedlung gelegen, führt sie von der Fachschulstraße zur Schlüsselhofgasse. Der Erzieher und Sozialreformer Johann Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827) gilt als der geistige Schöpfer der modernen Volksschule.

Alfons Petzold-Straße: Sie zweigt von der Hans Wagner-Straße nach Norden ab. Alfons Petzold (1882 – 1923) war Schriftsteller und verfaßte Gedichte („Der stählerne Schrei") und Romane („Das Lächeln Gottes").

Georg von Peuerbach-Straße: Sie ist benannt nach dem oberösterreichischen Astronomen und Mathematiker Georg von Peuerbach (1423 – 1462) und verbindet die Keplerstraße mit dem Radmoserweg auf der Ennsleite.

Pfarrgasse: Die im Volksmund „Pfarrberg" genannte Gasse verläuft vom Stadtplatz zum Brucknerplatz.

Pfarrstiege: Sie führt vom Grünmarkt zur Pfarrkirche. Früher hieß sie „Schmiedstiege", weil sich im Hause Grünmarkt 24 der Stadtschmied befand.

Pfefferlweg: Die Fabrikstraße mit der Sierninger Straße verbindend, ist er nach dem gleichnamigen alten Steyrer Bürgergeschlecht bezeichnet. Im Jahre 1583 wurde einer aus diesem Geschlecht, nämlich Hanns Adam Pfefferl, der erste Kassier der im gleichen Jahr unter der Garantie der Stadt gegründeten Eisengesellschaft.

Plattnerstraße: In der Waldrandsiedlung gelegen, verläuft sie von der Neustiftgasse nach Norden und ist nach dem Besitzer des Bauernhofes bezeichnet, auf dessen Gründen jetzt die Waldrandsiedlung erbaut ist.

Georg Pointner-Straße: Sie führt von der Glöckelstraße nach Norden zu einer unbenannten Verbindungsstraße. Georg Pointner wurde 1819 in Gramastetten geboren, war Lehrer in Gleink und Steyr sowie in der Zeit von 1879 bis 1888 Bürgermeister von Steyr. Während seiner Amtsperiode wurden die Jägerkaserne und die Steyrtalbahn von Garsten bis Grünburg erbaut. Ein weiteres wichtiges Ereignis während seiner Amtszeit als Bürgermeister war 1880 die 900-Jahr-Feier, bei der Kaiser Franz Josef anwesend war. Im August des gleichen Jahres wurde Georg Pointner die Ehrenbürgerwürde verliehen. Er starb am 20. Jänner 1900.

Ing. Ferdinand Porsche-Straße: Sie befindet sich im Stadtteil Tabor und verbindet die Michael Blümelhuber-Straße mit der Resselstraße. Porsche war 1906 Chefkonstrukteur bei der österreichischen Daimler Motoren-GesmbH und Vorstandsmitglied der Steyr-Werke.

Posthofleiten: Es handelt sich hier um eine Sackgasse, welche von der Blümelhuberstraße nach Norden verläuft. Der „Posthof" war ein altes Bauernhaus, welches früher den Steyrer Postmeistern als Wirtschaftshof diente.

Posthofstraße: Sie erstreckt sich von der Kaserngasse zur Blümelhuberstraße.

Preuenhueberstraße: Von der Handel Mazzetti-Promenade zum Schloß Vogelsang verlaufend, ist sie nach einem der bekanntesten Geschichtsforscher bezeichnet. Valentin Preuenhueber ist der Verfasser mehrerer historischer und genealogischer Arbeiten. Sein Hauptwerk, die „Annales Styrenses" (Steyrer Jahrbücher) entstanden in der Zeit von 1625 bis 1630 und umfassen die Geschichte der Stadt Steyr von ihren Anfängen bis zum Jahre 1619.

Johann Prinz-Straße: In Münichholz gelegen, verbindet sie die Leharstraße mit der Schumannstraße. Der Musikdirektor Johann Prinz (1889 – 1930) erwarb sich in der Nachkriegszeit als Dirigent und Komponist große Verdienste um das Steyrer Musikleben.

Nachrichten für Senioren

GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN:



Frau Franziska und Herr Alois Stüger, Pestalozzistraße 6



DEN
97. GEBURTSTAG
FEIERTE:
Frau Josefine Rausch,
Winklingerstraße 30



DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTEN:
Frau Maria Göstl,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Frau Christine Hofer,
Hanuschstraße 1
(ZAH)
Fotos: Kranzmayr

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „BAD ISCHL" – SOL. Helmut Lausecker
Di., 24. April, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Di., 24. April, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Mi., 25. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Do., 26. April, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz, Punzerstraße 60 a
Fr., 27. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a

Farbfilmvorführungen aus der Reihe „VON FREMDEN LÄNDERN" – a) Begegnung mit Ägypten, b) Tunesien: ein islamisches Land
Mo., 30. April, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Mi., 2. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do, 3. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor
Do, 3. Mai, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr., 4. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Mundartvorträge „FÜR D'MUTTER" – AD. Konsulent Josef Hochmayr
Mo., 7. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 8. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 9. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 10. Mai, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr., 11. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Vortrag ZIVILSCHUTZ – Mitarbeiter des Zivilschutzverbandes
Mo., 14. Mai, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di, 15. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 16. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 17. Mai, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr., 18. Mai, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Urlaubsaktion der Steyrer Lions Clubs für Senioren

Wie in den Vorjahren führen die Steyrer Lions Clubs unter Mithilfe der Stadtgemeinde Steyr und italienischer Clubs auch heuer wieder eine Urlaubsaktion für bedürftige Senioren durch. Teilnahmeberechtigt sind Frauen, die das 60. Lebensjahr, und Männer, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und in bedürftigen Verhältnissen leben. Grundsätzlich sollte es sich um Bezieher von Ausgleichszulagen handeln, doch kann in Ausnahmefällen eine geringfügige Überschreitung dieser Einkommen toleriert werden. Die Leistungen der veranstaltenden Clubs beinhalten den kostenlosen Hin- und Rücktransport von Steyr nach Comacchio, einer Lagunenstadt an der Adria, ca. 70 km südlich von Venedig, sowie den kostenlosen Aufenthalt in Appartements am Lido Degliestensi in der Zeit vom 10. September bis 24. September 1984. Die Senioren werden in Appartements unmittelbar am Strand untergebracht. Jede Einheit besteht aus einer großen Wohnküche mit Bad und WC sowie je zwei Zweitbettschlafzimmer. Bettwäsche, Handtücher etc. wird beigestellt, die Küchen sind voll mit Bestecken und Geschirren eingerichtet, so daß die Zubereitung von Mahlzeiten dort möglich ist. Es werden verschiedene Ausflüge wie etwa eine Fahrt nach Venedig, Ravenna, Ferrara und eine Bootsfahrt in die Pomündung organisiert. Ärztliche Betreuung wird beigestellt, die Verpflegskosten haben die Teilnehmer selbst zu tragen.

Sofern die Einkommen eines Ausgleichszulagenempfängers nicht überschritten werden, kann vom Land ein Zuschuß in Höhe von 250 Schilling pro Woche und Teilnehmer beantragt werden. Die diesbezüglichen Einreichungen und Erledigungen werden für die Teilnehmer erledigt.

Bewerbungen von Interessenten müssen bis längstens 30. Juni 1984 beim Sozialamt der Stadtgemeinde Steyr, Redtenbachergasse 3, einer der örtlichen Pensionisten- bzw. Seniorenverbände oder beim Clubbeauftragten Dr. Friedrich Grohs, Rechtsanwalt in Steyr, Enge 17, abgegeben werden. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt nach freiem Ermessen der Steyrer Lions Clubs und unter Ausschluß des Rechtsweges.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Friedrich GROHS erteilt am Donnerstag, 26. April, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

hotel ibis
EIN GELUNGENER ABEND!
Nach dem Theater- oder Konzertbesuch fehlt nur noch ein gepflegtes Essen!
In einer angenehmen Atmosphäre, zu vernünftigen Preisen und erstklassiger Qualität!
Gut essen, gut trinken, nett plaudern!
WO? Natürlich . . . im IBIS

Markisen-Superpreise


Für kluge Rechner: Aluminium-Gelenkarm-Markisen mit den schönsten Dessins der Saison '84 – jetzt supergünstig.
Beratung, Verkauf, Montage:
Fa. Werner Pichler
TISCHLEREI u. SONNENSCHUTZ
4400 STEYR, KLINGSCHMIDGASSE 6
TEL. 0 72 52/22 4 41

Freibad öffnet am 12. Mai

Die Ausgabe der Saisonkarten für das Stadtbad erfolgt ab Dienstag, 17. April 1984, im Büro der Stadtwerke, Färbergasse 7.

Das Freibad ist ab 12. Mai geöffnet. Letzter Badetag im Hallenbad ist daher der 11. Mai. Bei Schlechtwetter bleibt das Hallenbad auch noch am 12. und 13. Mai geöffnet. Während der Sperre des Hallenbades gelten dann wieder folgende Saunazeiten:

12. Mai bis 30. Juni 1984:

	Damen	Herren
Montag	13 – 22 Uhr	–
Dienstag	–	9 – 22 Uhr
Mittwoch	9 – 21 Uhr	–
Donnerstag	9 – 21 Uhr	–
Freitag	–	9 – 22 Uhr
Samstag	–	9 – 20 Uhr
Sonntag	geschlossen	

5. Juli – 16. September 1984:

Donnerstag	9 – 22 Uhr	
Freitag	–	9 – 22 Uhr

Sammelmappen für das Amtsblatt

Auf vielfachen Wunsch der Leser unseres Amtsblattes haben wir wieder Sammelmappen anfertigen lassen, die beim Auskunftsschalter im Parterre des Rathauses vormittags von 10 bis 12 Uhr zum Selbstkostenpreis von 60 Schilling abgegeben werden. Eine Sammelmappe ist für die Aufnahme von zwölf Heften eines Jahrganges konzipiert. Da die Sammelmappen nur in beschränkter Zahl zur Verfügung stehen, werden die Interessenten gebeten, sich die Mappen rechtzeitig zu sichern.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im April/Mai 1984

STADT

April:

21. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
22. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
23. Dr. Holub Hugo jun., Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
28. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
29. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87

Mai:

1. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
5. Dr. Ruschitzka Walter, Retzenwinklerstraße 11, Tel. 65 1 66
6. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
12. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
13. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27

MÜNICHHOLZ

April:

21./22. u. 23. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
28./29. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

Mai:

1. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
5./6. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
12./13. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

APOTHEKENDIENST:

April:

16./22. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
23./29. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
30. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer AG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

Mai:

1./6. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
7./13. Bahnhofapotheke, Dr. et Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
14./20. Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner OHG, Hans-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer & Co. KG, Garsten, Berthold-Allee, Tel. 23 1 31

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

April:

21./22. u. 23. Dr. Loos Wilhelmine, Bad Hall, Kirchenplatz 1, Tel. 0 72 58/26 49
28./29. Dentist Mitterschiffthaler Ferdinand, Garsten, Anselm Angerer-Straße 7

Mai:

1. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45
5./6. Dentist Ratzberger Franz, Seitenstettnerstraße 13, Tel. 62 6 86
12./13. Dentist Ritter Herbert, Rooseveltstraße 2 d, Tel. 61 15 34

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

Umweltbewußte Schule

Mit Beginn des Schuljahres 1983/84 wurden an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Steyr eine Reihe von Aktionen gestartet, die das Umweltbewußtsein der Schüler fördern sollen und sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen haben.

In allen Klassen und im Konferenzzimmer wird Altpapier gesammelt, das regelmäßig an das Rote Kreuz weitergeleitet wird. Für Altbatterien und nicht mehr benötigte Medikamente befinden sich in der Aula des Schulgebäudes Container mit Spezialverschlüssen, die eine Entnahme und damit den Mißbrauch der eingeworfenen Medikamente verhindern. Die Batterien werden zum Recycling und zur Endlagerung nach Wien gesandt, die Medikamente werden zur Verbrennungsanlage des Landeskrankenhauses Steyr gebracht.

Seit Beginn des zweiten Semesters wird an der Schule für Kopier- und Abziehgeräte Recycling-Papier verwendet, dessen Qualität sich bereits bestens bewährt hat und das neben geringeren Produktionskosten (bei der Herstellung werden bis zu 90 Prozent Wasser und etwa ein Drittel Energie eingespart) auch für die Schule geringere Anschaffungskosten verursacht; bei 4000 Blatt ergibt sich eine Einsparung von etwa 250 Schilling. Ende Juni veranstaltet die Maturaklasse V a eine öffentlich zugängliche Ausstellung zum Thema Umweltschutz. Man hofft, damit das bereits geweckte Umweltbewußtsein der Schüler zu vertiefen und auch die Bevölkerung von Steyr und Umgebung zu aktivem Umweltschutz anzuregen.

Wo Was Wann

in Steyr

21.4. bis 23.4.

Samstag – Montag, 7 bis 18 Uhr, Betriebshalle der Firma Nemetschek, Resthofstraße 22:

KLEINTIERAUSSTELLUNG

24.4. Dienstag:

Heimatkundliche Fahrt WAIDHOFEN/YBBS (Stadtführung, Museum, Ausstellung Piaty, Führung Molkerei). – Leitung: Magda Oppolzer. – Anmeldeschluß: 19. 4. 1984.

25.4. Mittwoch, 20 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Burgtheaters Wien: „OLYMPIA" – Stück von Franz Molnar. – In den Hauptrollen spielen Fred LIEWEHR, Gusti WOLF, Susi NICOLETTI, Elisabeth AUGUSTIN, Frank HOFFMANN, Alexander TROJAN und Michael JANISCH. Alle Karten im freien Verkauf! (Gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ.)

Franz Molnar stellt in diesem Stück die Standesdünkel und die Karrieresucht einer feudalen Gesellschaft dar. Ort der Handlung ist ein nicht näher genannter Kurort vor Ausbruch des ersten Weltkrieges. Der ungarische Husarenrittmeister Barna verliebt sich in die junge adelige Witwe Olympia, die als Hofdame der künftigen Kaiserin auf ihren Ruf achten muß. Mutter Eugenie sieht diesen Glanz von Neidern bedroht. Olympia liebt zwar den Rittmeister, gibt ihm aber schweren Herzens den Laufpaß, da eine Verbindung mit dem „Bauern" nicht standesgemäß ist. Barna rächt sich daraufhin. Nun muß die ganze Familie um einen Hof-Skandal fürchten. Erst das Auftreten des Familienoberhauptes, Fürst Plata-Ettin, rettet die Situation.

26.4. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „EISENHERZ" – Stück von Gerlind Reinshagen. – Abonnement I – Gr. A und C und freier Verkauf – Restkarten sind ab 21. 4. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

Gerlind Reinshagen, die im Theaterkeller bereits mit „Himmel und Erde" vorgestellt wurde, läßt ihr neuestes Stück an verschiedenen Montagen im Büro eines mittleren Betriebes spielen. Unter der Bürovorsteherin Billerbeck arbeiten drei junge Frauen, ein gescheiterter Student und der Bote Rosinski. Behutsam und mit hoher sprachlicher Qualität zeichnet die Autorin nicht nur ein Abbild der Angestelltenwelt, sondern gibt den Blick frei in das Innere der Figuren. Sie läßt Wünsche und Erinnerungen anklingen, Verletzbarkeit und Irritation spüren und zeigt Aggressionen, Liebe und Zuneigung zwischen den Angestellten.

27.4. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion „Der gute Film": „Romeo und Julia" – Farbfilm aus England/Italien 1967 – nach Shakespeares bekannter Liebestragödie gleichen Namens mit der Liebe von jungen Leuten aus verfeindeten Adelsgeschlechtern in Verona.

28.4. Samstag

Heimatkundliche Fahrt STIFT GERAS – BURG HARDEGG (Ausstellung „Kaiser Maximilian von Mexico") – RETZ. – Leitung: SOL. Helmut Lausecker. – Anmeldeschluß: 24. 4. 1984.

28.4. Samstag, 20 Uhr, Altes Theater:

GALAABEND DER MAGIE mit Künstlern aus der DDR, BRD, Schweiz und Österreich (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/S-Box der Sparkasse Steyr/Magierclub Steyr).

29.4. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-Uhr-Tee mit der Stei-Lei-Hu-Band (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/S-Box der Sparkasse Steyr).

29.4. Sonntag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Ein Abend mit Burgschauspieler FRITZ MULIAR. Heiteres und Schärferes aus dem alten und neuen Österreich – Schnurren, Anekdoten und Kleinkunst von Roda Roda, Friedrich Torberg, Robert Hammerschlag, Egon Friedell, Anton Kuh, Hans Weigel und Fritz Muliar (gem. Veranstaltung Kulturamt/Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ.).

2.5. Mittwoch, 19.30 Uhr, Schloßkapelle:

DICHTERLESUNG Herlinde GÄRTNER-ZEITLINGER, mit Werken von Ingeborg Bachmann.

3.5. Donnerstag, 15 Uhr Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

MOKI – mobiles Theater für Kinder: „DIE NACHTIGALL" – Stück von Hans Christian Andersen.

3.5. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „REGINA". Oper von Albert Lortzing. – Abonnement I, Gr. A und B und Freiverkauf, Restkarten sind ab 27. 4. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

5.5. Samstag

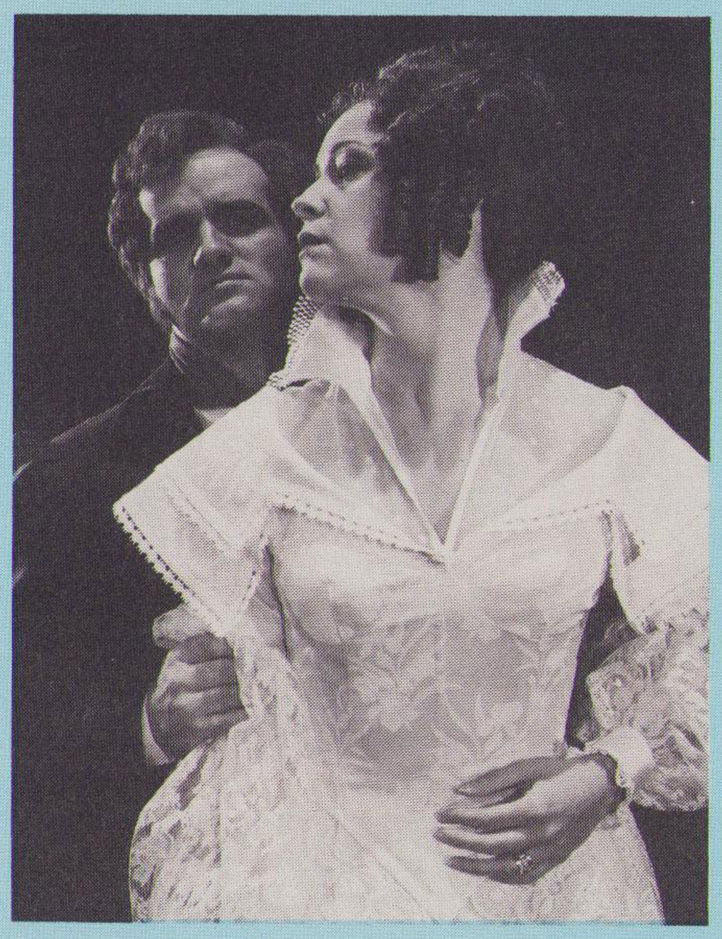
Heimatkundliche Fahrt STIFT REICHERSBERG (OÖ. Landesausstellung „900 Jahre Stift Reichersberg") – SCHÄRDING (Stadtführung, Museum). – Leitung: SOL. Helmut Lausecker. – Anmeldeschluß: 30. 4. 1984.

7.5. Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Kammerkonzert-Abonnement im Alten Theater – 7. Konzert: LINZER HOLZBLÄSER.



Das Wiener Burgtheater gastiert mit „Olympia" in Steyr. Im Bild Elisabeth Augustin, Susi Nicoletti und Michael Janisch. *Foto: Schmidt*



Szene aus „REGINA“ *Foto: Peter*

8.5. **Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

5. Jugendabonnement-Konzert der „Musikalischen Jugend Österreichs“: CHANSONS aus der guten „Alten Zeit“ – ein unterhaltsamer Abend, präsentiert von Eberhard KUMMER auf Schloßharfe, Gitarre und Drehleier.

9.5. **Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

„ONKEL FERDINAND“ – ein „beinahe“ heiteres Monodrama von Hans Dieter Mairinger – szenische Lesung von Helmut Heinz Ecker (gem. Veranstaltung mit der Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ.).

10.5. bis 27.5.

Bummerlhaus Steyr, Stadtplatz 32:

AUSSTELLUNG „20 JAHRE FREIZEIT – KUNSTGRUPPE STEYR

10.5. **Donnerstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr, Promenade 3**

HELMUT RUGE: „Monolog mit der Jugend“ (gem. Veranst. Kulturamt Steyr/Verein „Junges Steyr“).

11.5. **Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:**

Aktion „Der gute Film“: „HAIR“ – Farbfilm aus USA 1979 – das einstmals die Jugend bewegende Musical „Hair“ neu arrangiert nach einer heute schon auch wieder abgetanen Stimmungslage. Ein junger Mann aus Oklahoma kommt in einen Kreis junger Leute, die gegen Bürgertum und Krieg gestimmt sind. Eindrucksvoll im Bild.

11.5. **Freitag, 19.30 Uhr Saal der Arbeiterkammer:**

Farblichtbildervortrag Willi Brandegger: „GEBET AM BERG“ (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/TV „Naturfreunde“ Steyr).

11.5. **Freitag, 19.30 Uhr, Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7:**

FOLKKONZERT mit HAMISCH IMLACH – Das größte Ding aus Schottland. Der schwergewichtige Schotte ist der populärste und meistbeschäftigste Folksänger seines Landes (gem. Veranstaltung Jugendreferat/Jugend- und Kulturzentrum Tabor/BAWAG Steyr).

12.5. **Samstag, 17 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:**

MUTTERTAGSKONZERT des I. Steyrer Zithervereines.

13.5. **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:**

5-UHR-TEE mit der Gruppe „FEEDBACK“ (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse Steyr).

14.5. **Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr, Promenade 3**

2. Volksmusikkonzert mit den „PÖINTNER DIRNDLN“, dem „LOSENSTEIN-TRIO“ und den „ERTLERSPATZEN“.

15.5. **Dienstag**

Heimatkundliche Fahrt: Stadtführung KREMS – WINZERGENOSSENSCHAFT KREMS. – Leitung: Elvira Baier. – Anmeldeschluß: 10. Mai 1984.

16.5. **Mittwoch, 14 und 16 Uhr, Altes Theater:**

Aufführungen der Hohnsteiner Puppenbühne aus Essen: „SPECKKÖNIG, KUCHENKÖNIG, KATZENFÜRST“.

17.5. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „JENUFA“ – Oper von Leos Janacek. – Abonnement I – Gr. A und B und Freiverkauf, Restkarten sind ab 11. 5. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

Jenufa wird von den Stiefbrüdern Stewa und Laca geliebt. Heimlich erwartet sie von Stewa, einem trunksüchtigen, haltlosen Menschen, ein Kind. Lacas Eifersucht jedoch ist trotz aller Frevelhaftigkeit mit Güte gepaart, und am Ende gewinnt er so Jenufa nicht nur offiziell als Ehefrau, sondern als wirklich seelisch verbundene Lebensgefährtin. Für den Grundgedanken der Oper, durch Verbrechen und Sühne zu wahrer Liebe zu gelangen, fand Janacek eine unsentimentale Tonsprache, die feinnervig die Spannungen und dramatischen Höhepunkte des leidenschaftlichen Geschehens widerspiegelt.

21.5. und 29.5.

Montag, 21. Mai, und Dienstag, 29. Mai, jeweils 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:

Farblichtbildervorträge Dir. Dr. Helmut Burger: „DIE NATURSCHÖNHEITEN AMERIKANISCHER NATIONALPARKS“ I und II



PANOPTICUM begeistert Steyrer Jugend

Zu dem vom Jugendreferat der Stadt Steyr veranstalteten 5-Uhr-Tee mit der Gruppe PANOPTICUM aus Linz kamen wieder 250 Jugendliche in den Stadtsaal. Die fünf Musiker der 1976 gegründeten Gruppe kommen mit ihrem breitgefächerten Repertoire beim Publikum bestens an.
Foto: Kranzmayr

INHALT

180 Meter langer Straßentunnel fertig	104/105
32 neue Wohnungen an der Resthofstraße	106
Aus dem Stadtsenat	106
Neubau der Friedhofsbrücke in Gleink	106
Sanierung der Wiesenbergbrücke kostet 233.700 S	106
S 37: Bundesstraßenverwaltung prüft neue Vorschläge der Stadt Steyr	107
Stadtwerke Steyr – ein Unternehmen im Dienste der Bevölkerung	108
Steyrer Stadtfest 1984 am 30. Juni und 1. Juli	109
Die steirische Stadt Eisenerz grüßt Steyr	109
Aktives Komitee der Stadt Steyr für internationale Städtefreundschaften	110
Stadt subventioniert Fremdenverkehr mit 550.000 S	110
767.000 S für neue Trinkwasserleitung	110
12 junge Platanen an der Schwimmschulstraße	113
Sammelstellen für Altpapier	113
90 Jahre Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk an der HTL Steyr	114–118
Brückenpfeiler am Ramingbach gesprengt	119
Ärzte- und Apothekendienst	130
Nachrichten für Senioren	131

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl

Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



Die Ausschußmitglieder der Bezirksstelle Steyr der Handelskammer, mit Obmann Ing. Othmar Schloßgangl an der Spitze, diskutierten am 3. April im Rathaus mit Bürgermeister Heinrich Schwarz Anliegen der Wirtschaftstreibenden. Themen waren u. a. Maßnahmen zur wirtschaftlichen Belebung des Stadtteiles Steyrdorf, Straßenbau, Fremdenverkehrsförderung, Christkindlmarkt und der Wunsch von Gewerbetreibenden nach Beseitigung von Wettbewerbsnachteilen gegenüber auswärtigen Anbietern auf dem Steyrer Wochenmarkt. Bürgermeister Schwarz versprach den Wirtschaftsvertretern bestmögliche Förderung durch die Stadt und erinnerte an das starke Engagement der Stadt bei Auftragsvergaben an heimische Unternehmen. Schwarz bot den Wirtschaftstreibenden weitere Kontaktgespräche an. Bezirksstellenobmann Ing. Schloßgangl freute sich über das gute Gespräch mit dem Bürgermeister: „Diese freundschaftliche Begegnung ist ein neuer Weg, der mich innerlich befriedigt." – Ing. Schloßgangl (im Bild vorne rechts) brachte als Gastgeschenk in das Rathaus Gebäck, Wurst und einen Mostkrug mit. *Foto: Hartlauer*

Glanzleistung der Stadtkapelle

Das Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Steyr am 1. April im Stadttheater, vom Kulturamt betreut, wurde zu einem Festival der Blasmusik. Der Klangkörper, beachtlich an Zahl der Mitwirkenden und instrumental reich besetzt, präsentierte sich in hervorragender Form. Zusammenspiel, Dynamik, Klangfülle und melodisch kunstvolle Phrasierung wurden zum hörbaren Ausdruck stets gegenwärtiger Disziplin und technischer Meisterschaft aller Mitwirkenden. Besonders erfreulich ist der hohe Anteil junger Musiker, von denen einige sogar aus Graz und Salzburg anreisten, um mitspielen zu können. MD Prof. Rudolf Nones, langjähriger Dirigent des großartigen Klangkörpers, hat wie immer präzise und gründlich einstudiert und in seiner gewohnt temperamentvollen und sicheren Stabführung dem Orchester Halt gegeben und den gewissen Schwung übermittelt, der alle Musizierenden beflügelte. Die Tonreinheit der Stadtkapelle war ebenfalls makellos. Intensiviert wurde der spielerische Gesamteindruck diesmal noch durch ein besonders anspruchsvolles Programm, welches den hohen Leistungsgrad der Musiker besonders unterstrich.

Das Vormittagskonzert begann mit Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin" von R. Wagner in einem blendenden Arrangement und ebenso effektvoll musiziert. Mit Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Walküre" von R. Wagner konnte das Orchester eine weitere großartige Steigerung erreichen. Das technisch schwierigste Stück des Programms war aber sicherlich das „Capriccio Espagnol" von Rimsky-Korsakow. In den überaus dramatisch dargebotenen vier Sätzen, abwechselnd im schnellen und bedächtigen Zeitmaß vorgeschrieben, überboten sich die Instrumentengruppen an technischer Bravour. Der Gesamteindruck war überwältigend.

Nach der Pause wurde etwas leichtere Kost in vollgültiger Qualität dargeboten. Mit einem amerikanischen, fast lyrischen Werk, der „Redwood"-Ouvertüre von F. D. Cofield stellte die Stadtkapelle ihr feines Gespür für Rhythmik unter Beweis, besonders in der folgenden „Glenn-Miller-Story" von Meinhold Egidius, einem achtteiligen Potpourri über originale Miller-Melodien. Einen wunderschönen, eindrucksvollen Kontrast zu den vorigen Werken bildete die Wiedergabe der siebenteiligen Fantasie über die Steyr – „Ein Fluß erzählt" von B. Sulzbacher, Kapellmeister in Vorderstoder. Die Titel zu den einzelnen Abschnitten waren musikalisch einwandfrei mitzuverfolgen. Die gediegene Interpretation durch das Orchester dürfte diesem Stück sicher eine weitere Verbreitung gewährleisten.

Die Wiedergabe der Ouvertüre zu „Wiener Blut" nach Melodien von Johann Strauß im Arrangement von Max Schönherr führte in altgewohnte Pfade der Blasmusik, doch auch hier in bester Qualität. Der offizielle Schluß des Konzertes wurde mit dem „Florentiner"-Marsch von J. Fucik gesetzt; der stürmische Beifall der zahlreichen Zuhörer erwirkte noch zwei Marschzugaben für die Stammregimenter in Linz und Wien: Hessenmarsch und Deutschmeister-Regimentsmarsch.

Durch das anspruchsvolle Programm führte OAR Walter Radmoser, welcher in volkstümlich-anschaulicher, auch heiterer Weise interessante Hinweise zu den einzelnen Programmpunkten gab und manch Neues dem Publikum zu vermitteln vermochte. Es war ein glanzvolles Blasmusikfest.

J. Fr.

ANZEIGE

Stadttheater Steyr (Großes Haus) und Zentralkino Steyr

Unser Programm finden Sie täglich in den Zeitungen!

Diese Spitzenfilme laufen im Großen Haus:

„Die unendliche Geschichte“

Europa-Premiere in Steyr! Herstellungskosten 60 Millionen DM. Das einmalige Filmereignis! Jugendfrei! Karten sichern!

„Ben Hur“

Nach wie vor der größte Cinemascope-Farbfilm der Welt, ausgezeichnet mit elf Oscars. Unvergeßliche Höhepunkte: Das Wagenrennen, die Seeschlacht von Actium. Mit Charlton Heston, Stephen Boyd und Haya Harareet.
Frei für Kinder und Jugendliche über 12 Jahre! Prädikat: Besonders wertvoll.

„Class“

Vom Klassenzimmer zur Klassefrau – Der amerikanische Lach-Hit mit Jacqueline Bisset und Rob Lowe. Frei für Jugendliche über 14 Jahre!

„Die Möwe Jonathan“

Der schönste Film ihres Lebens!
Das Traumprogramm mit der Musik von Neil Diamond. Jugendfrei!

Im Zentralkino präsentieren wir:

„Superman III – der stählerne Blitz“

Der dritte und beste Superman-Knüller mit Christopher Reeve.
Frei für Kinder und Jugendliche über 12 Jahre!

„Die Rückkehr der Ninja“

Der allerneueste Sensationserfolg der bisher nie gezeigten Kampfarten!
Einsame Spitze!

„Fahrstuhl des Grauens“

Der Thriller der Spitzenklasse! Hochspannung ohne Atempause!

„Die Klassenfete“

Die ersten Sünden sind die schönsten. Lachen und Spaß!

Jeden Samstag um 22 Uhr oder 22.15 Uhr Nachtvorstellung –

„Sex-Spezialprogramm“!

Kino macht was aus der Freizeit!

Komm, Darling, ich bin im Kino!

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

Montag - Donnerstag 8.30-18.30
Freitag 8.00 - 18.30
Samstag 8.00 - 12.30

Wiener, Polnische Kilo	64.90	**Beinfleisch** Kilo	59.90
Selchroller Kilo	69.90	**Gulaschfleisch** Kilo	79.90
Knacker Kilo	49.90	**Rindsschnitzel** I.Ganz.o.Knoch. Kilo	99.90
Kantwurst Kilo	89.90	**Rostbraten** Kilo geschn.o.Knoch.,	114.90
Stastnik Haussalami 800g Stange	79.-		

Delikatess-Öl 10 Liter **199.-**

Uncle Ben's Parboiled Reis 2 Kilo **59.90**

Knorr Goldaugen Rind-Suppe H.H.Pkt. **17.90**

Rosinen 1/4kg Packg. **6.90**

Haas Pudding Vanille 3-er **8.90** Schoko 3-er **11.90**

Haas Backpulver, Vanillin-Zucker 5-er **5.90**

Kronen Öl 4-Liter Dose	99.90	**Maggi** Pkt. **Delikatess-Suppen**	5.90
Rama 250g-Würfel	7.90	**Knorr** 500g-Dose **Meisterkessel**	17.90
Schärdinger Emmentaler Kilo	99.90	**Felix** 1/2 Dose **Rotkraut**	9.90
Desserta Jerome Kilo	79.90	**Scana** 1/1 Dose **Schnittbohnen**	11.90
Kathreiner Kindergrieß mit Malz od. Honig 330g Pkt.	15.90	**Hasin** 500g-Pkt. **Kuchenmehl**	14.90
Alete Karotten, Gem.Allerlei, 190g-Gl. Zart.Garten-Gemüse	8.90	**Manner Haushalts-Schokolade** 250g	13.90
Inzersdorfer Apfelmus 380g-Glas	8.90	**Manner** 40 Stk. **Biskotten**	11.90
Scana 450g-Glas **Konfitüren**	12.90	**Oetker** Pkt. **Torte Wiener Art**	34.90

Jacobs Monarch + 4.- Treuebon 250g Pkt. **29.90**

After Eight 400g Pkt. **69.90**

Frolic Leib-Gericht Hunde nahrung 1.500g **49.90**

Granini Trink-Frucht 0,7 Liter **16.90**

Pepsi Cola Liter Flasche **6.90**

Musketier Weiß-Wein Liter Box **9.90**

Zach 125g-Pkt. **2 x Leicht**	8.50	**Suchard** 100g-Tafel **Milka** alle Sorten	6.90
Dr. Kousa Weizenkleie 2x250g + 1 Rolle Kleietten	39.90	**Schokovo** 3-er Packg.	13.90
Schneekoppe 125g **Englische Wafferl**	21.90	**Wrigley** 3 Sorten **Kaugummi** 5-er	9.90
Agena 500g **Birchermüesli**	39.90	**Fanfare Box**	23.90
Mautner Rum 38% Liter	49.90	**Verpoorten Eierlikör** 0,5 Liter	54.90
Egger Bier Naturbräu 0,33l-Dose	4.90	**Bols** alle Sorten **Liköre** 0,7 Liter	74.90
Gumpoldskirchner Weißwein Liter	19.90	**Cointreau** 0,7 LIter **Orangenliqueur**	139.90
Erlauer 2 Liter **Ung. Rotwein**	49.90	**Tia Maria** 0,7 Liter	149.90

Atlantik Seife 3x 100g **14.90**

Strahler 80 Zahn-Creme 60ml Tube **9.90**

Crisan NIMM 2, ZAHL 1! **Haar-Shampoo** 2x 100ml **32.90**

Wella Haar-Spray 375g Dose **32.90**

CD Haut-Creme 200ml Dose **17.90**

Rexona Deo-Spray + 20% mehr Inhalt **23.90**

Kamill 250ml. **Duschbad**	19.90	**Glem Vital** 150g **Halt&Fülle-Schaum**	29.90
Nivea Milk mit Pumpe 500ml	39.90	**Oil of Olaz** 100ml	49.90
Odol 125ml. **Mundwasser**	39.90	**Rauscher** 200 Stk. **Wattestäbchen**	12.90
Gillette 3-er **Parat-Rasierer**	8.90	**Carefree** 30 Stk. **Slipeinlagen**	27.90
Damenslip bedruckt 100% BW.	9.90	**Ata Citro Flüssig** 420ml	21.90
Stanford 100% BW. **Herren Socken**	39.-	**Palmolive** Liter **Geschirrspülmittel**	29.90
Flaumy 20 Stk. **Zelltuchservietten**	7.90	**Ajax** mit Pumpe **Glasrein** 750ml	19.90
Johnny 15x10 Packg. **Taschentücher**	19.90	**Fewa** E 2-Pkt. **Feinwaschmittel**	22.90

Mutzli Windeln 100 Stk. **79.90**

Cosy Toilette-Papier 10 Stk. **39.90**

STP Motor-Öl 15/40 SE 4 Liter Dose **99.-**

Genie Automat + 300g mehr Inhalt E 10 **79.90**

Vizir Flüssiges Waschmittel 3 Liter **109.-**

Persil ET 18 Box **149.90**

PREISE INKLUSIVBE ALLER STEUERN, EXKLUSIVE FLASCHENEINSATZ, GÜLTIG 21. 4. 84